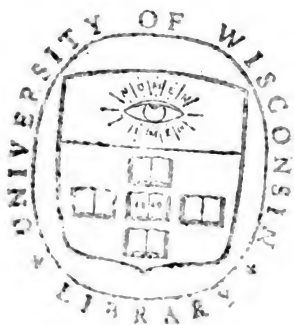


# Faust-Brevier

Johann Wolfgang  
von Goethe









# Faust-Brevier









Goethe  
zur Zeit der ersten fassung der faustdichtung

# Faust- Brevier

Herausgegeben von  
Emil Pirchan

Eingeleitet von  
Oskar Walzel

Mit 2 Schattenbildern

Deutsches Verlagshaus Bong & Co.  
Berlin — Leipzig — Wien — Stuttgart

**Titelblatt und Druckanordnung sind vom Herausgeber entworfen**  
**Die beiden Schattenbilder sind mit ausdrücklicher Erlaubnis**  
**des Goethe-National-Museums zu Weimar veröffentlicht**

PT

1916

AK

1917

**Alle Rechte vorbehalten**

Amerikanisches Copyright 1917 by  
Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin

**Druck von f. A. Günther & Sohn, Aktien-Gesellschaft, Berlin SW 11**

# E i n l e i t u n g

Noch bleibt viel Arbeit übrig, ehe Goethes „Faust“ als Kunstwerk richtig gewürdigt ist. Die Faustforschung war zu lange bemüht, der Entstehung und dem allmählichen Werden des „Faust“ nachzugehen, als daß sie schon die schwerere Aufgabe gelöst hätte, seine künstlerische Gestaltung ausgiebig zu ergründen. Heute wissen manche fast besser, wie die größte Dichtung des deutschen Volkes hätte ausfallen können, als wie sie eigentlich ausgefallen ist.

Jeder Weg, der unmittelbar an Goethes „Faust“ heranführt, ist darum wertvoll. Er kürzt die Umwege, die über Goethes unausgeführte Absichten zu der ausgeführten, über Faustpläne zum fertigen und abgeschlossenen Faust leiten. Willig beschreite man ihn, auch wenn er nicht das Kunstwerk, sondern den Schatz von Lebensweisheit eröffnet, der im „Faust“ enthalten ist. Kein Einsichtiger wird verlangen, daß Goethes „Faust“ nur als Ausdruck dichterischer Absichten und nicht auch vom Standpunkt des Lebens gefaßt werde. Größer ist die Zahl der Leser, die sich von der Dichtung das Leben deuten lassen wollen, enger umschrieben ist der Kreis der Kunstverständigen, die auch noch den Sinn einer dichterischen Gebärde, die Bedeutung eines schöpferischen Griffs zu erfühlen wissen.

Ein faust-Brevier kommt dem Bedürfnis entgegen, die Lebensweisheit des Werks uns jederzeit in wohlgeordneter Sichtung rasch zugänglich zu machen. Goethe lieb ganz besonders im „Faust“ seine reife Lebenskenntnis fast jeder Gestalt und nahm doch keiner das Recht ihres eigenen und persönlichen Denkens. Er war als Mensch und Erleber reich genug, um ganze Menschen zu schaffen, auch wenn er sie nur aus einem Teile seines Ichs mit Wünschen und Gedanken versah. Die Gegensätze, die er in sich selbst entdeckte, liebte er auf zwei gegensätzliche Persönlichkeiten zu verteilen. Sie hießen bald Götz und Weislingen, bald Elavigo und Carlos, auch Egmont und Oranien oder Tasso und Antonio. Die höchste Stufe solcher Zweiteilung von Goethes Ich ersteigen Faust und Mephistopheles. Beide Pole des „Faust“ entstammen gleichmäßig Goethes eigenem Erlebnisreichtum. Er meidet gerade durch solches Verhalten die Gefahr, für oder gegen den einen der beiden Partei zu nehmen, die Gefahr, der so schwer Schiller entging. Darum kann er Faust wie Mephisto zum Sprachrohr seiner Lebenserfahrungen machen, ohne daß sie jemals den Eindruck aufdringlicher Vermittler und Anwälte von Ansichten des Dichters erweckten. Es ist immer nur, als sprächen sie sich selbst aus.



Ähnlich verhält es sich mit den anderen Menschen des „Faust“. Nur ganz selten entzieht Goethe ihnen alle Möglichkeit, auch nur ein Körnchen reifer Lebensweisheit auszustreuen. Kinder dieser Erde wie übernatürliche Gestalten sind mit Worten bedacht, die in unser Erleben hineintönen, die unser Erleben verständlicher und reicher machen. Weil Goethe dabei niemals den Anschein zerstört, jeder vertrete nur sein eigenes Weltbild, verliert das weisheitsvolle, lebendende Wort die starre Form der Sentenz, wie die alte Kunstlehre es nennt und wie sie es dem Drama vorschreibt. Selbst Goethe ist nicht immer gleich erfolgreich wie im „Faust“ auf dieser Bahn tätig. Er wirkt sonst sentenziöser, er kommt sonst nicht ganz um den Eindruck herum, mit Willen Worte der Lebensweisheit seinen Menschen in den Mund zu legen, nicht einmal wenn in „Tasso“ der Aphorismus zur selbstverständlichen Ausdrucksform höfischer Gesprächskunst wird.

Den Zugang zu den Worten der Lebensweisheit, die im „Faust“ zuweilen nur wie gleichgültig hingestreut scheinen, soll das „Faust-Brevier“ erleichtern. Es will besonders Wendungen, die nur dunkel vorschweben oder gar dem Gedächtnis zu entschwinden drohen, in der rechten Stunde rasch darreichen. Es bindet sich nicht nur an Sätze, die

unbedenklich wie Wahrheit und Weisheit zu fassen sind, es bezieht auch ein, was geflügeltes Wort geworden ist oder werden kann. Ein Verzeichnis der Stichwörter macht das alles noch zugänglicher. Besäßen wir schon das langgeplante Goethewörterbuch oder auch nur ein Faustwörterbuch, so wäre dies Verzeichnis immer noch wertvoll für den Laien, der an umfängliche und kostspielige Nachschlagewerke nicht herankommt. Da diese Wörterbücher vorläufig unerfüllte Hoffnungen darstellen, wird sogar der Kenner gern zu dem Stichwörterverzeichnis des Künstlers Emil Pirchan greifen; es kann in vielen Fällen ihm bieten, was von einem künftigen vollständigen Wörterbuch gewiß noch besser zu erfragen wäre, im Wörterbuch der Brüder Grimm indes weit mühseliger oder auch gar nicht zu finden ist. Dem Kenner, aber nicht nur ihm, dient es, daß auch Urfaust und Parlipomena von Pirchan berücksichtigt werden.

Schönstes Ergebnis von Pirchans Arbeit wäre, wenn Goethes ganzer „Faust“ künftig von Laien und Forschern mehr gelesen würde, als es jetzt gemeinhin geschieht. Ich sage das aus langjähriger Erfahrung und aus der Beobachtung von Lesern verschiedenster deutscher Stämme.

Dresden, Juli 1917

B. Walzel



Goethe  
zur Zeit der Beendigung der faustdichtung



---

•

Wahrheiten  
und  
Weisheiten

---



Was glänzt, ist für den Augenblick geboren,  
Das Echte bleibt der Nachwelt unverloren.

Greift nur hinein ins volle Menschenleben  
Ein jeder lebt's, nicht vielen ist's bekannt,  
Und wo ihr's packt, da ist's interessant.



**Wer fertig ist, dem ist nichts recht zu machen,  
Ein Werdender wird immer dankbar sein.**

So gib mir auch die Zeiten wieder,  
 Da ich noch selbst im Werden war,  
 Da sich ein Quell gedrängter Sieder  
 Ununterbrochen neu gebär,

Da Nebel mir die Welt verhüllten,  
 Die Knospe Wunder noch versprach,  
 Da ich die tausend Blumen brach,  
 Die alle Täler reichlich füllten.

Ich hatte nichts und doch genug:  
 Den Drang nach Wahrheit und die Lust am Trug.

Gib ungebändigt jene Triebe,  
 Das tiefe, schmerzenvolle Glück,  
 Des Hasses Kraft, die Macht der Liebe,  
 Gib meine Jugend mir zurück!

**Das Alter macht nicht kindisch, wie man spricht,  
Es findet uns nur noch als wahre Kinder.**

Was heute nicht geschieht, ist morgen nicht getan,  
Und keinen Tag soll man verpassen,  
Das Mögliche soll der Entschluß  
Geherzt sogleich beim Schopfe fassen.

Die Sonne tönt nach alter Weise  
In Brudersphären Wettgesang,  
Und ihre vorgeschriebne Reise  
Vollendet sie mit Donnergang.  
Ihr Anblick gibt den Engeln Stärke,  
Wenn keiner sie ergründen mag;  
Die unbegreiflich hohen Werke  
Sind herrlich wie am ersten Tag.

Der kleine Gott der Welt bleibt stets von gleichem Schlag,  
Und ist so wunderbarlich als wie am ersten Tag.

Es irrt der Mensch, solang er strebt.

**Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange  
Ist sich des rechten Weges wohl bewußt.**



**. . . wenn Natur dich unterweist,  
Dann geht die Seelenkraft dir auf.**

„Die Geisterwelt ist nicht verschlossen,  
Dein Sinn ist zu, dein Herz ist tot!  
Auf, bade, Schüler, unverdrossen  
Die ird'sche Brust im Morgenrot!“

Geburt und Grab,  
Ein ewiges Meer,  
Ein wechselnd Weben,  
Ein glühend Leben,  
So schaff' ich am saufenden Webstuhl der Zeit  
Und wirke der Gottheit lebendiges Kleid.

Wenn Ihr's nicht fühlt, Ihr werdet's nicht erjagen,  
Wenn es nicht aus der Seele dringt  
Und mit urkräftigem Gehagen  
Die Herzen aller Hörer zwingt.  
Sieht Ihr nur immer! leimt zusammen,  
Braut ein Ragout von anderer Schmaus  
Und bläst die kümmerlichen Flammen  
Aus Eurem Aschenhäuschen 'raus!  
Bewundrung von Kindern und Affen,  
Wenn Euch darnach der Gaumen steht —  
Doch werdet Ihr nie Herz zu Herzen schaffen,  
Wenn es Euch nicht von Herzen geht.

---

Ach Gott! die Kunst ist lang;  
Und kurz ist unser Leben.

Erquickung hast du nicht gewonnen,  
Wenn sie dir nicht aus eigener Seele quillt.

Was Ihr den Geist der Zeiten heißt,  
Das ist im Grund der Herren eigener Geist,  
In dem die Zeiten sich bespiegeln.

Die wenigen, . . . . .  
Die töricht g'nug ihr volles Herz nicht wahrten,  
Dem Pöbel ihr Gefühl, ihr Schauen offenbarten,  
Hat man von je gekreuzigt und verbrannt.



**Wenn wir zum Guten dieser Welt gelangen,  
Dann heißt das Beste Trug und Wahn.**

**Geheimnisvoll am lichten Tag**

**Läßt sich Natur des Schleiers nicht berauben,  
Und was sie deinem Geist nicht offenbaren mag,  
Das zwingst du ihr nicht ab mit Hebeln und mit Schrauben.**

Was du ererbt von deinen Vätern hast,  
Erwirb es, um es zu besitzen.

Was man nicht nützt, ist eine schwere Last,  
Nur was der Augenblick erschafft, das kann er nützen.

**Das Wunder ist des Glaubens liebstes Kind.**

Nichts Bessers weiß ich mir an Sonn- und Feiertagen,  
Als ein Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei,  
Wenn hinten, weit, in der Türkei,  
Die Völker aufeinander schlagen.

Man steht am Fenster, trinkt sein Gläschen aus  
Und sieht den Fluß hinab die bunten Schiffe gleiten;  
Dann kehrt man abends froh nach Haus,  
Und segnet Fried' und Friedenszeiten.

Ach! zu des Geistes Flügeln wird so leicht  
Kein körperlicher Flügel sich gesellen.

Doch ist es jedem eingeboren,  
Dah sein Gefühl hinauf und vorwärts dringt,  
Wenn über uns, im blauen Raum verloren,  
Ihr schmetternd Lied die Lerche singt;  
Wenn über schroffen Fichtenhöhen  
Der Adler ausgebreitet schwebt,  
Und über Flächen, über Seen  
Der Kranich nach der Heimat strebt.

Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust,  
Die eine will sich von der andern trennen:  
Die eine hält in derber Liebeslust  
Sich an die Welt mit klammernden Organen;  
Die andre hebt gewaltsam sich vom Dust  
Zu den Gefilden hoher Ähnen.



---

Ach, wenn in unsrer engen Zelle  
Die Lampe freundlich wieder brennt,  
Dann wird's in unserm Busen helle,  
Im Herzen, das sich selber kennt.  
Vernunft fängt wieder an zu sprechen,  
Und Hoffnung wieder an zu blühn,  
Man sehnt sich nach des Lebens Bächen,  
Ach! nach des Lebens Quelle hin.

Geschrieben steht: „Im Anfang war das Wort!“  
 Hier stock' ich schon! Wer hilft mir weiter fort?  
 Ich kann das Wort so hoch unmöglich schätzen,  
 Ich muß es anders übersetzen,  
 Wenn ich vom Geiste recht erleuchtet bin.  
 Geschrieben steht: Im Anfang war der Sinn.  
 Bedenke wohl die erste Zeile,  
 Daß Deine Feder sich nicht übereile!  
 Ist es der Sinn, der alles wirkt und schafft?  
 Es sollte stehn: Im Anfang war die Kraft!  
 Doch, auch indem ich dieses niederschreibe,  
 Schon warnt mich was, daß ich dabei nicht bleibe.  
 Mir hilft der Geist! auf einmal seh' ich Rat  
 Und schreibe getrost: Im Anfang war die Tat!

Entbehren sollst du! sollst entbehren!  
Das ist der ewige Gesang,  
Der jedem an die Ohren klingt,  
Den, unser ganzes Leben lang,  
Uns heiser jede Stunde singt.

Die schlechteste Gesellschaft läßt dich fühlen,  
Daß du ein Mensch mit Menschen bist.

Beglückt, wer Treue rein im Busen trägt,  
Kein Opfer wird ihn je gereuen!

Du bist am Ende - was du bist.  
Setz' dir Perücken auf von Millionen Locken,  
Setz' deinen Fuß auf ellenhohe Socken,  
Du bleibst doch immer, was du bist.

**Gebraucht der Zeit, sie geht so schnell von hinnen,  
Doch Ordnung lehrt Euch Zeit gewinnen.**

Es erben sich Gesetz' und Rechte  
Wie eine ew'ge Krankheit fort,  
Sie schleppen von Geschlecht sich zum Geschlechte.



Denn eben wo Begriffe fehlen,  
Da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein.  
Mit Worten läßt sich trefflich streiten,  
Mit Worten ein System bereiten,  
An Worte läßt sich trefflich glauben,  
Von einem Wort läßt sich kein Jota rauben.

. . . der den Augenblick ergreift,  
Das ist der rechte Mann.

**. . . wenn Ihr Euch nur selbst vertraut,  
Vertrauen Euch die andern Seelen.**

Grau, teurer Freund, ist alle Theorie,  
Und grün des Lebens goldner Baum.

**Sobald du dir vertraust, so bald weißt du zu leben.**

Ein Mittel, ohne Geld  
Und Arzt und Zauberei zu haben:  
Begib dich gleich hinaus aufs Feld,  
Fang an zu hacken und zu graben,  
Erhalte dich und deinen Sinn  
In einem ganz beschränkten Kreise,  
Ernähre dich mit ungemischter Speise,  
Leb' mit dem Vieh als Vieh, und acht' es nicht für Raub,  
Den Acker, den du erntest, selbst zu düngen;  
Das ist das beste Mittel, glaub',  
Auf achtzig Jahr dich zu verjüngen!

**Nicht Kunst und Wissenschaft allein,  
Geduld will bei dem Werke sein.**

Ein stiller Geist ist jahrelang geschäftig,  
Die Zeit nur macht die feine Gärung kräftig.



... ein vollkommner Widerspruch  
Bleibt gleich geheimnißvoll für Kluge wie für Toren.

**Es war die Art zu allen Zeiten,  
Durch drei und eins, und eins und drei  
Irrtum statt Wahrheit zu verbreiten.**

Nach Golde drängt,  
Am Golde hängt  
Doch alles.

Ach, daß die Einfalt, daß die Unschuld nie  
Sich selbst und ihren heil'gen Wert erkennt!

Man darf das nicht vor keuschen Ohren nennen,  
Was keusche Herzen nicht entbehren können.

. . . . . wer darf sagen:  
 Ich glaub' an Gott?  
 Magst Priester oder Weise fragen,  
 Und ihre Antwort scheint nur Spott  
 Über den Frager zu sein.

. . . . .  
 Wer darf ihn nennen?  
 Und wer bekennen:  
 Ich glaub' ihn?

Der Allumfasser,  
Der Allerhalter,  
faßt und erhält er nicht  
Dich, mich, sich selbst?

Gefühl ist alles,  
Name ist Schall und Rauch,  
Umnebelnd Himmelsglut.



Mit tausend Schritten mach't's die Frau;  
Doch, wie sie auch sich eilen kann,  
Mit einem Sprunge mach't's der Mann.

Wer mag auf Nationen trauen,  
Man habe noch so viel für sie getan!

Der Blocksberg, wie der deutsche Parnass,  
Hat gar einen breiten Gipfel.

Alles kann der Edle leisten,  
Der versteht und rasch ergreift.

Daran erkenn' ich den gelehrten Herrn!  
Was ihr nicht tastet, steht euch meilenfern,  
Was ihr nicht faßt, das fehlt euch ganz und gar,  
Was ihr nicht rechnet, glaubt ihr, sei nicht wahr,  
Was ihr nicht wägt, hat für euch kein Gewicht,  
Was ihr nicht münzt, das, meint ihr, gelte nicht.

Ihr alle fühlt geheimes Wirken  
Der ewig waltenden Natur,  
Und aus den untersten Bezirken  
Schmiegt sich herauf lebend'ge Spur.

Hat etwas Wert, es muß jutage kommen.

Erst müssen wir in Fassung uns versöhnen,  
Das Untre durch das Obere verdienen.

Wer Gutes will, der sei erst gut;  
Wer Freude will, besänftige sein Blut;  
Wer Wein verlangt, der keltre reife Trauben;  
Wer Wunder hofft, der stärke seinen Glauben.



. . . das Naturell der Frauen  
Ist so nah mit Kunst verwandt.

Über Rosen läßt sich dichten,  
In die Äpfel muß man beißen.

Wir müssen uns im hohen Sinne fassen  
Und, was geschieht, getrost geschehen lassen.

Die Raupe schon, die Thräsalide deutet  
Den künftigen bunten Schmetterling.

Wenn man der Jugend reine Wahrheit sagt,  
Die gelben Schnäbeln keineswegs behagt,  
Sie aber hinterdrein nach Jahren  
Das alles derb an eigener Haut erfahren,  
Dann dünkeln sie, es käm' aus eignem Schopf;  
Da heißt es denn: der Meister war ein Tropf.

Wer kann was Dummes, wer was Kluges denken,  
Das nicht die Vorwelt schon gedacht?

Wenn sich der Most auch ganz absurd gebärdet,  
Es gibt zuletzt doch noch e' Wein.

**Am Ende hängen wir doch ab  
Von Kreaturen, die wir machten.**



Denn jeder, der sein innres Selbst  
Nicht zu regieren weiß, regierte gar zu gern  
Des Nachbars Willen, eignem stolzem Sinn gemäß.

Mit Kleinen tut man kleine Taten,  
Mit Großen wird der Kleine groß.

Was man gewohnt war, bleibt ein Paradies.

Die Welle, die euch wogt und schaukelt,  
Läßt auch der Liebe nicht Bestand,  
Und hat die Neigung ausgegaukelt,  
So setzt gemächlich sie ans Land.

Alles ist aus dem Wasser entsprungen !!  
Alles wird durch das Wasser erhalten !  
Ozean, gönn' uns dein ewiges Walten.  
    Wenn du nicht Wolken sendetest,  
        Nicht reiche Bäche spendetest,  
    Hin und her nicht Flüsse wendetest,  
        Die Ströme nicht vollendetest,  
Was wären Gebirge, was Ebenen und Welt?  
Du bist's, der das frischeste Leben erhält.

. . . allen Menschen ziemt es wohl,  
Sich zu fassen, zu ermannen, was auch drohend überrascht.

Nur der verdient die Gunst der Frauen,  
Der kräftigst sie zu schützen weiß.

. . . wo Natur im reinen Kreise waltet,  
Ergreifen alle Welten sich.



In der Erde liegt die Schnellkraft,  
Die dich aufwärts treibt.

Denn es muß von Herzen gehen,  
Was auf Herzen wirken soll.

Heilige Poesie,  
Himmelan steige sie!  
Glänze, der schönste Stern,  
fern und so weiter fern!  
Und sie erreicht uns doch  
Immer, man hört sie noch,  
Vernimmt sie gern.

**Die Tat ist alles, nichts der Ruhm.**

**Wer befehlen soll,  
Muß im Befehlen Seligkeit empfinden.**

**Selbst ist der Mann! Wer Thron und Kron' begehrt,  
Persönlich sei er solcher Ehren wert.**

**Den Besten hilfreich sein, den Schlechten selbst nicht schaden,  
Dann klar sein ohne List und ruhig ohne Trug!**

Nach drüben ist die Aussicht uns verrannt;  
Tor, wer dorthin die Augen blinzelnd richtet,  
Sich über Wolken seinesgleichen dichtet!  
Er stehe fest und sehe hier sich um;  
Dem Tüchtigen ist diese Welt nicht stumm.  
Was braucht er in die Ewigkeit zu schweifen!  
Was er erkennt, läßt sich ergreifen.



**Dah sich das größte Werk vollende,  
Genügt ein Geist für tausend Hände.**

Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben  
Der täglich sie erobern muß.

Was euch nicht angehört,  
Müßet ihr meiden,  
Was euch das Innre stört,  
Dürft ihr nicht leiden.

So ist es die allmächtige Liebe,  
Die alles bildet, alles hegt.

. . . das ist der Geister Nahrung,  
Die im freisten Äther waltet:  
Ewigen Liebens Offenbarung,  
Die zur Seligkeit entfaltet.

„Wer immer strebend sich bemüht,  
Den können wir erlösen.“  
Und hat an ihm die Liebe gar  
Von oben teilgenommen,  
Begegnet ihm die selige Schar  
Mit herzlichem Willkommen.

Wenn starke Geisteskraft  
Die Elemente  
An sich herangerafft,  
Kein Engel trennte  
Geeinte Zwienatur  
Der innigen beiden,  
Die ewige Liebe nur  
Vermag's zu scheiden.

**Alles Vergängliche  
Ist nur ein Gleichnis.**



Das Ewig-Weibliche  
Zieht uns hinan.

Nicht Wünschelruten, nicht Alraune,  
Die beste Zauberei liegt in der guten Saune.

**Wer zweifeln will, der muß nicht lehren;  
Wer lehren will, der gebe was!**

. . . wenn auch die Böcke  
Noch stinkiger wären,  
So kann doch die Ziege  
Des Bocks nicht entbehren.

Verehret den Herrn!  
Er lehret die Völker  
Und lehret sie gern.

. . . . .

Er zeigt euch die Spur  
Des ewigen Lebens  
Der tiefften Natur.

Psui, schäme dich, daß du nach Ruhm verlangst!  
Ein Scharlatan bedarf nur Ruhm zu haben.  
Gebrauche besser deine Gaben,  
Statt daß du eitel vor den Menschen prangst.

Wer wohl versteht, was so sich schickt und ziemt,  
Versteht auch seiner Zeit ein Kränzchen abzuwagen;  
Doch bist du nur erst hundert Jahr' berühmt,  
So weiß kein Mensch mehr was von dir zu sagen.

Der Mensch vernimmt nur, was ihm schmeichelt.  
Sprich mit dem Frommen von der Tugend Lohn,  
Mit Ixion sprich von der Wolke,  
Mit Königen vom Ansehn der Person,  
Von Freiheit und von Gleichheit mit dem Volke!



Die Menschheit hat ein fein Gehör,  
Ein reines Wort erreget schöne Taten.  
Der Mensch fühlt sein Bedürfnis nur zu sehr  
Und läßt sich gern im Ernste raten.

. . das heilige Menschenrecht  
Gilt dem Herren wie dem Knecht.

Das Leben, wie es eilig flieht;  
Nehmt ihr genau und stets genauer,  
Und wenn man es beim Sicht besieht,  
Gnügt euch am Ende schon die Dauer.

Liebe, die gnädige,  
Hegende, tätige,  
Gnade, die liebende,  
Schonung verübende  
Schweben uns vor.

. . etwas Guts zu machen und zu tun,  
Muß man erst an die Guten glauben.

Kennte der Jüngling die Welt genau,  
Er würde im ersten Jahre grau.

Fleisch dorrt wie Heu, und Wein zerbricht wie Glas,  
Und alle Schönheit ist ein wahrer Mottenfraß.

O glücklich, wen die holde Kunst in Frieden  
Mit jedem Frühling lockt auf neue Flur!  
Vergnügt mit dem, was ihm ein Gott beschieden,  
Zeigt ihm die Welt des eignen Geistes Spur.



---

# Geflügelte Worte



Ihr naht euch wieder, schwankende Gestalten.

Zueignung, Vers 1

. . . (es wiederholt die Klage)  
Des Lebens labrynthisch irren Lauf.

Zueignung, Vers 14

Zwar sind sie an das Beste nicht gewöhnt,  
Allein sie haben schrecklich viel gelesen.

I. 45-6 , Direktor

O sprich mir nicht von jener bunten Menge,  
Bei deren Anblick uns der Geist entflieht.

I. 59-60 / Dichter

Die Masse könnt ihr nur durch Masse zwingen,  
Ein jeder sucht sich endlich selbst was aus.

I. 95-6 / Direktor

**Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen.**

I. 97 / Direktor

**Ein Mann, der recht zu wirken denkt,  
Muß auf das beste Werkzeug halten.**

I. 109-10 / Direktor

**. . . was das allerschlimmste bleibt,  
Gar mancher kommt vom Lesen der Journale.**

I. 115-6 / Direktor

**Sucht nur die Menschen zu verwirren,  
Sie zu befriedigen, ist schwer.**

I. 131-2 / Direktor

**Wer sichert den Olymp? vereinet Götter?  
Des Menschen Kraft, im Dichter offenbart.**

I. 156-7 / Dichter

In bunten Bildern wenig Klarheit,  
 Viel Irrtum und ein Fünkchen Wahrheit,  
 So wird der beste Trank gebraut,  
 Der alle Welt erquickt und aufbaut.

I. 170-3 / Lustige Person

. . . ins bekannte Saitenspiel  
 Mit Mut und Anmut einzugreifen,  
 Nach einem selbstgesteckten Ziel  
 Mit holdem Irren hinzuschweifen,  
 Das, alte Herrn, ist eure Pflicht.

I. 206-10 / Lustige Person

Der Worte sind genug gewechselt,  
 Laßt mich auch endlich Taten sehn!

I. 214-5 / Direktor

Gebt ihr euch einmal für Poeten,  
 So kommandiert die Poesie!

I. 220-1 / Direktor

Ihr wißt, auf unsern deutschen Bühnen  
 Probiert ein jeder, was er mag.

I. 231-2 / Direktor

Vom Himmel durch die Welt zur Hölle!

I. 242 / Direktor

Verzeih, ich kann nicht hohe Worte machen.

I. 275 / Mephistopheles

Er nennt's Vernunft und braucht's allein,  
Nur tierischer als jedes Tier zu sein.

I. 285-6 / Mephistopheles

In jeden Quark begräbt er seine Nase.

I. 292 / Mephistopheles

Weiß doch der Gärtner, wenn das Bäumchen grünt,  
Dah' Blüt' und Frucht die künft'gen Jahre zieren.

I. 310-1 / Der Herr

Am meisten lieb' ich mir die vollen, frischen Wangen.

I. 320 / Mephistopheles

Ich habe deinesgleichen nie gehaßt.  
 Von allen Geistern, die verneinen,  
 Ist mir der Schalk am wenigsten zur Last.

I. 337-9 / Der Herr

Von Zeit zu Zeit seh' ich den Alten gern.

I. 350 / Mephistopheles

Da steh' ich nun, ich armer Tor!  
 Und bin so klug als wie zuvor.

I. 358-9 / Faust

Mich plagen keine Skrupel noch Zweifel,  
 Fürchte mich weder vor Hölle noch Teufel.

I. 368-9 / Faust

**Es möchte kein Hund so länger leben!**

I. 376    faust

**. . . . . was die Welt  
Im Innersten zusammenhält.**

I. 382-3    faust

**O sähest du, voller Mondenschein,  
Zum letztenmal auf meine Pein.**

I. 386-7    faust

**Verfluchtes dumpfes Mauerloch.**

I. 399 , faust

**Urväter-Hausrat.**

I. 408 / faust



# **Tiergeripp' und Totenbein.**

I. 417 / faust

**Bin ich ein Gott? Mir wird so licht!**

I. 439 / faust

**Ich schau' in diesen reinen Zügen  
Die wirkende Natur vor meiner Seele liegen.**

I. 440-1 / faust

**Welch Schauspiel! Aber ach! ein Schauspiel nur!**

I. 454 / faust

**Wo fass' ich dich, unendliche Natur?**

I. 455 / faust

Wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein!

I. 460 / faust

Ich fühle Mut, mich in die Welt zu wagen,  
Der Erde Weh, der Erde Glück zu tragen,  
Mit Stürmen mich herumzuschlagen  
Und in des Schiffbruchs Anirschen nicht zu jagen.

I. 464-7 / faust

Du hast mich mächtig angezogen,  
An meiner Sphäre lang gesogen.

I. 483-4 / Geist

Welch erbärmlich Grauen  
Faßt Übermenschen dich!

I. 489-90 / Geist

Fülle der Gesichte.

I. 520 / faust

147

**Der trockne Schleicher.**

I. 521 / Faust

148

**Ein Komödiant könnt' einen Pfarrer lehren.**

I. 527 / Wagner

149 a

**Allein der Vortrag macht des Redners Glück.**

I. 546 / Wagner

149 b

**Allein der Vortrag nützt dem Redner viel.**

Urfaust. 193 / Wagner

150

**Such' Er den redlichen Gewinn!  
Sei Er kein schellenlauter Tor!  
Es trägt Verstand und rechter Sinn  
Mit wenig Kunst sich selber vor.**

I. 548-51 / Faust

**Mir wird bei meinem kritischen Bestreben  
Doch oft um Kopf und Busen bang.**

I. 560-1 / Wagner

**. . . es ist ein groß Ergehen,  
Sich in den Geist der Zeiten zu versehen,  
Zu schauen, wie vor uns ein weiser Mann gedacht,  
Und wie wir's dann zuletzt so herrlich weit gebracht.**

I. 570-3 / Wagner

**. . . die Zeiten der Vergangenheit  
Sind uns ein Buch mit sieben Siegeln.**

I. 575-6 / Faust

**Wer darf das Kind beim rechten Namen nennen?**

I. 589 / Faust

**Zwar weiß ich viel, doch möcht' ich alles wissen.**

I. 601 / Wagner

Wie nur dem Kopf nicht alle Hoffnung schwindet,  
 Der immerfort an schalem Zeuge klebt,  
 Mit gier'ger Hand nach Schätzen gräbt,  
 Und froh ist, wenn er Regenwürmer findet!

I. 602-5 / fauß

Ach! die Erscheinung war so riesengroß,  
 Daß ich mich recht als Zwerg empfinden sollte.

I. 612-13 / fauß

Ich, Ebenbild der Gottheit.

I. 614 / fauß

. . . abgestreift den Erdensohn.

I. 617 / fauß

Ach! unsre Taten selbst, so gut als unsre Leiden,  
 Sie hemmen unsres Lebens Gang.

I. 632-3 / fauß

Dem Herrlichsten, was auch der Geist empfangen,  
Drängt immer fremd und fremder Stoff sich an.

I. 634-5 / faust

Die uns das Leben gaben, herrliche Gefühle,  
Erstarren in dem irdischen Gewühle.

I. 638-9 / faust

Du bebst vor allem, was nicht trifft,  
Und was du nie verlierst, das mußt du stets bemeinen.

I. 650-1 / faust

Den Göttern gleich' ich nicht! zu tief ist es gefühlt;  
Dem Wurme gleich' ich, der den Staub durchwühlt,  
Den, wie er sich im Staube nährend lebt,  
Des Wandrers Tritt vernichtet und begräbt.

I. 652-5 / faust

Ich grüße dich, du einzige Phiole.

I. 690 / faust

In dir verehr' ich Menschenwitz und Kunst.

I. 692 / faust

Du Inbegriff der holden Schlummerfäfte.

I. 693 / faust

Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag.

I. 701 / faust

Hier ist es Zeit, durch Taten zu beweisen,  
Dah Manneswürde nicht der Götterhöhe weicht.

I. 712-3 / faust

Hier ist ein Saft, der eilig trinken macht.

I. 732 / faust

**Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.**

I. 765 / faust

**. . . der Himmelsliebe Kuss.**

I. 771 / faust

**Erinnerung hält mich nun mit kindlichem Gefühle  
Vom letzten, ersten Schritt zurück.**

I. 781-2 / faust

**Die Träne quillt, die Erde hat mich wieder!**

I. 784 / faust

**Ein starkes Bier, ein beizender Tobak  
Und eine Magd im Puh, das ist nun mein Geschmack.**

I. 830-1 / Schüler



Da sieh mir nur die schönen Knaben!  
 Es ist wahrhaftig eine Schmach:  
 Gesellschaft könnten sie die allerbeste haben,  
 Und laufen diesen Mägden nach!

I. 832-5 / Bürgermädchen

Die Hand, die Samstags ihren Besen führt,  
 Wird Sonntags dich am besten karessieren.

I. 844-5 / Erster (Schüler)

Nein, er gefällt mir nicht, der neue Burgemeister!

I. 846 / Bürger

Nur der ist froh, der geben mag.

I. 857 / Bettler

Mädchen und Burgen  
 Müssen sich geben.

I. 897-8 / Soldaten

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche  
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick.

I. 903-4 / faust

Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.

I. 940 / faust

Mit Euch, Herr Doktor, zu spazieren,  
Ist ehrenvoll und ist Gewinn.

I. 941-2 / Wagner

Das Fiedeln, Schreien, Kegelschieben  
Ist mir ein gar verhaßter Klang.

I. 945-6 / Wagner

Sie toben, wie vom bösen Geist getrieben,  
Und nennen's Freude, nennen's Gesang.

I. 947-8 / Wagner

Vor jenem droben steht gebückt,  
Der helfen lehrt und Hilfe schickt.

I. 1009-10 / faust

187

. . . ein dunkler Ehrenmann.

I. 1034 / faust

188

. . . mit höllischen Satwergen.

I. 1050 / faust

189

O glücklich, wer noch hoffen kann  
Aus diesem Meer des Irrtums aufzutauchen!

I. 1064-5 / faust

190

Was man nicht weiß, das eben brauchte man,  
Und was man weiß, kann man nicht brauchen.

I. 1066-7 / faust

O daß kein Flügel mich vom Boden hebt.

I. 1074 / faust

Vor mir den Tag und hinter mir die Nacht,  
Den Himmel über mir und unter mir die Wellen.

I. 1087-8 / faust

. . . entrollst du gar ein würdig Pergamen,  
So steigt der ganze Himmel zu dir nieder.

I. 1108-9 / Wagner

Ja, wäre nur ein Zaubermantel mein,  
Und trüg' er mich in fremde Länder.

I. 1122-3 / faust

Sie stellen wie vom Himmel sich gesandt  
Und lispeln englisch, wenn sie lügen.

I. 1140-1 / Wagner

Was stehst du so und blickst erstaunt hinaus?

I. 1145 / Wagner

Du hast wohl recht, ich finde nicht die Spur  
Von einem Geist, und alles ist Dressur.

I. 1172-3 / Faust

Dem Hunde, wenn er gut gezogen,  
Wird selbst ein weiser Mann gewogen.

I. 1174-5 / Wagner

Knurre nicht, Pudel!

I. 1202 / Faust

. . . mein geliebtes Deutsch.

I. 1223 / Faust

201

Wer sie nicht kannte,  
Die Elemente,  
Ihre Kraft  
Und Eigenschaft,  
Wäre kein Meister  
Über die Geister.

I. 1277-82 / faust

202

Wozu der Särn? was steht dem Herrn zu Diensten?

I. 1322 / Mephistopheles

203

Das also war des Pudels Kern!

I. 1323 / faust

204

Der Kuss macht mich lachen.

I. 1324 / faust

205

Ein Teil von jener Kraft,  
Die stets das Böse will und stets das Gute schafft

I. 1335-6 / Mephistopheles

Ich bin der Geist, der stets verneint!  
Und das mit Recht; denn alles, was entsteht,  
Ist wert, daß es zugrunde geht;  
Drum besser wär's, daß nichts entstünde.

I. 1338-41 / Mephistopheles

Des Chaos wunderlicher Sohn!

I. 1384 / faust (siehe Nr. 481)

Das Pentagramma macht dir Pein?

I. 1396 / faust

Das erste steht uns frei, beim zweiten sind wir Knechte.

I. 1412 / Mephistopheles

Die Hölle selbst hat ihre Rechte?

I. 1413 / faust

Den Teufel halte, wer ihn hält!  
Er wird ihn nicht so bald zum zweiten Male fangen.

I. 1428-9 / fauß

Beisammen sind wir, fanget an!

I. 1446 / Mephistopheles

Für dies Konzert bin ich in eurer Schuld.

I. 1508 / Mephistopheles

Ich bin zu alt, um nur zu spielen,  
Zu jung, um ohne Wunsch zu sein.

I. 1546-7 / fauß

Was kann die Welt mir wohl gewähren?

I. 1548 / fauß



# Mit tausend Lebensfragen . . . .

I. 1561 / faust

Der Gott, der mir im Busen wohnt,  
 Kann tief mein Innerstes erregen,  
 Der über allen meinen Kräften thront,  
 Er kann nach außen nichts bewegen.

I. 1566-9 / faust

Und so ist mir das Dasein eine Last,  
 Der Tod erwünscht, das Leben mir verhasst.

I. 1570-1 / faust

Das Spionieren, scheint's, ist deine Lust.

I. 1581 / faust

Allwissend bin ich nicht; doch viel ist mir bewußt.

I. 1582 / Mephistopheles

Verflucht sei Mammon, wenn mit Schätzen  
 Er uns zu kühnen Taten regt,  
 Wenn er zu mühsigem Ergehen  
 Die Polster uns zurechte legt!

I. 1599-1602 / faust

Wo Sinnen und Säfte stocken.

I. 1633 / Mephistopheles

. . . . der Teufel ist ein Egoist  
 Und tut nicht leicht um Gottes willen,  
 Was einem andern nützlich ist.

I. 1651-3 / faust

Aus dieser Erde quillen meine Freuden,  
 Und diese Sonne scheint meinen Leiden;  
 Kann ich mich erst von ihnen scheiden,  
 Dann mag, was will und kann, geschehn.

I. 1663-6 / faust

Was willst du armer Teufel geben?

I. 1675 / faust

**Du rotes Gold, das ohne Raß,  
Quecksilber gleich, dir in der Hand zerrinnt.**

I. 1679-80 / fauß

**Ein Mädchen, das an meiner Brust  
Mit Äugeln schon dem Nachbar sich verbindet.**

I. 1682-3 / fauß

**. . . . auf ein faulbett legen.**

I. 1692 / fauß

**Verweile doch! du bist so schön!**

I. 1700. II. 11582 / fauß

**Auch was Geschriebnes forderst du, Pedant?  
Hast du noch keinen Mann, nicht Mannes-Wort gekannt?**

I. 1716-7 / fauß

. . . ein Pergament, beschrieben und beprägt,  
Ist ein Gespenst, vor dem sich alle scheuen.

I. 1726-7 / faust

Das Wort erstickt schon in der Feder.

I. 1728 / faust

Blut ist ein ganz besondrer Saft.

I. 1740 / Mephistopheles

Vor mir verschließt sich die Natur.

I. 1747 / faust

Nur rastlos belätigt sich der Mann.

I. 1759 / faust

Nur greift mir zu und seid nicht blöde!

I. 1764 / Mephistopheles

. . . mein eigen Selbst zu ihrem Selbst erweitern.

I. 1774 / Faust

Ich sag' es dir: ein Kerl, der spekuliert,  
Ist wie ein Tier, auf dürrer Heide  
Von einem bösen Geist im Kreis herumgeführt,  
Und ringsumher liegt schöne grüne Weide.

I. 1830-3 / Mephistopheles

Was willst du dich das Stroh zu Dreschen plagen?  
Was Beste, was du wissen kannst,  
Warfst du den Buben doch nicht sagen.

I. 1839-41 / Mephistopheles

Verachte nur Vernunft und Wissenschaft,  
Des Menschen allerhöchste Kraft.

I. 1851-2 / Mephistopheles

**Sah nur in Blend- und Zauberwerken  
Dich von dem Lügengeist bestärken.**

I. 1853-4 / Mephistopheles

**Eure Höflichkeit erfreut mich sehr!**

I. 1872 / Mephistopheles

**Das kommt nur auf Gewohnheit an.**

I. 1888 / Mephistopheles

**Da wird der Geist Euch wohl dressiert,  
In spanische Stiefeln eingeschnürt.**

I. 1912-3 / Mephistopheles

**Irrlichteliere hin und her.**

I. 1917 / Mephistopheles

Zwar ist's mit der Gedankenfabrik  
 Wie mit einem Weber-Meisterstück,  
 Wo ein Tritt tausend Fäden regt,  
 Die Schifflein herüber hinüber schießen,  
 Die Fäden ungesehen fliehen,  
 Ein Schlag tausend Verbindungen schlägt.

I. 1922-7 / Mephistopheles

Das erst' wär' so, das zweite so  
 Und drum das dritt' und vierte so;  
 Und wenn das erst' und zweit' nicht wär',  
 Das dritt' und viert' wär' nimmermehr.

I. 1930-3 / Mephistopheles

Wer will was Lebendigs erkennen und beschreiben,  
 Sucht erst den Geist herauszutreiben,  
 Dann hat er die Teile in seiner Hand,  
 Fehlt leider! nur das geistige Band.

I. 1936-9 / Mephistopheles

Kann Euch nicht eben ganz verstehen.

I. 1942 / Schüler

Mir wird von alledem so dumm,  
 Als ging' mir ein Mühlrad im Kopf herum.

I. 1946-7 / Schüler

**. . . . was man schwarz auf weiß besitzt,  
kann man getrost nach Hause tragen.**

**I. 1966-7 / Schüler**

**Vernunft wird Unsinn, Wohltat Plage.**

**I. 1976 / Mephistopheles**

**Weh dir, daß du ein Enkel bist!**

**I. 1977 / Mephistopheles**

**Vom Rechte, das mit uns geboren ist,  
Von dem ist leider! nie die Frage.**

**I. 1978-9 / Mephistopheles**

**O glücklich der, den Ihr belehrt!**

**I. 1981 / Schüler**



Was diese Wissenschaft betrifft,  
 . . . . .  
 Es liegt in ihr so viel verborgnes Gift.

I. 1984, 1986 / Mephistopheles

Es ist so schwer, den falschen Weg zu meiden.

I. 1985 / Mephistopheles

Am besten ist's auch hier, wenn Ihr nur einen hört,  
 Und auf des Meisters Worte schwört.

I. 1988-9 / Mephistopheles

Im ganzen — haltet Euch an Worte!  
 Dann geht Ihr durch die sichere Pforte  
 Zum Tempel der Gewißheit ein.

I. 1990-2 / Mephistopheles

Doch ein Begriff muß bei dem Worte sein.

I. 1993 / Schüler

261

Wenn man einen Fingerzeig nur hat,  
Läßt sich's schon eher weiter fühlen.

I. 2007-8 / Schüler

262

Ich bin des trocknen Lons nun satt,  
Muß wieder recht den Teufel spielen.

I. 2009-10 / Mephistopheles

263

Der Geist der Medizin ist leicht zu fassen,  
Ihr durchstudiert die groß' und kleine Welt,  
Um es am Ende gehn zu lassen,  
Wie's Gott gefällt.

I. 2011-4 / Mephistopheles

264

Ein jeder lernt nur, was er lernen kann.

I. 2016 / Mephistopheles

265

Besonders lernt die Weiber führen,  
Es ist ihr ewig Weh und Ach  
So tausendfach  
Aus einem Punkte zu kurieren,  
Und wenn Ihr halbweg ehrbar tut,  
Dann habt Ihr sie all' unterm Hut.

I. 2023-8 / Mephistopheles

**Ein Titel muß sie erst vertraulich machen.**

I. 2029 / Mephistopheles

**Das sieht schon besser aus! Man sieht doch, wo und wie.**

I. 2037 / Schüler

**Eritis sicut Deus, scientes bonum et malum.**

(Siehe Moses I. Buch 3. 5.)

I. 2048 / Schüler

**Folg' nur dem alten Spruch und meiner Muhme, der  
Schlange,  
Dir wird gewiß einmal bei deiner Gottähnlichkeit bange!**

I. 2049-50 / Mephistopheles

**Ich gratuliere dir zum neuen Lebenslauf!**

I. 2072 / Mephistopheles

Will keiner trinken? keiner lachen?

I. 2073 / froisch

Ihr seid ja heut wie nasses Stroh  
Und brennt sonst immer lichterloh.

I. 2075-6 / froisch

. . . des Hasses Grundgewalt.

I. 2086 / Siebel

Ein garstig Lied! Pfui! ein politisch Lied.

I. 2092 / Brander

Ein braver Kerl von echtem Fleisch und Blut  
Ist für die Dirne viel zu gut.

I. 2115-6 / Siebel

276

Hatte sich ein Ränzlein angemäßt  
Als wie der Doktor Luther.

I. 2128-9 / Brander

277

Als hätte sie Lieb' im Leibe.

I. 2132 / Brander

278

Mit wenig Wiß und viel Gehagen  
Dreht jeder sich im engen Zirkeltanz.

I. 2162-3 / Mephistopheles

279

Mein Leipzig lob' ich mir!  
Es ist ein klein Paris und bildet seine Leute.

I. 2171-2 / frosth

280

. . . bei einem vollen Glase  
Zieh' ich, wie einen Kinderzahn,  
Den Burschen leicht die Würmer aus der Nase.

I. 2174-6 / frosth

Sie scheinen mir aus einem edlen Haus,  
Sie sehen stolz und unzufrieden aus.

I. 2177-8 / froisch

Den Teufel spürt das Völkchen nie,  
Und wenn er sie beim Fragen hätte.

I. 2181-2 / Mephistopheles

. . . die Kraft ist schwach, allein die Lust ist groß.

I. 2202 / Mephistopheles

. . . aus Spanien . . . ,  
Dem schönen Land des Weins und der Gefänge.

I. 2205-6 / Mephistopheles

. . . aus Spanien, wo Nachts so viel Lieder  
gesungen werden, als Sterne am Himmel stehn.

Urfaust. Auerbachs Keller in Leipzig / Mephistopheles

**Es lebe die Freiheit! Es lebe der Wein!**

I. 2244 / Altmaier

**. . . wenn ich judizieren soll,  
Verlang' ich auch das Maul recht voll.**

I. 2254-5 / froisch

**Das Vaterland verleiht die allerbesten Gaben.**

I. 2265 / froisch

**Man kann nicht stets das Fremde meiden,  
Das Gute liegt uns oft so fern.**

I. 2270-1 / Brander

**Ein echter deutscher Mann mag keinen Franzen leiden,  
Doch ihre Weine trinkt er gern.**

I. 2272-3 / Brander

**O schöner Brunnen, der uns fließt!**

I. 2291    Alle (lustigen Gefellen)

**Uns ist ganz kannibalisch wohl,  
Als wie fünfhundert Säuen!**

I. 2293-4    Alle (lustigen Gefellen)

**Sei ruhig, freundlich Element!**

I. 2300.    Mephistopheles

**Irrtum, laß los der Augen Band!**

I. 2320 / Mephistopheles

**. . . Die Sudelköcherei.**

I. 2341 / Faust



**So muß denn doch die Hexe dran.**

I. 2365 / Mephistopheles

**Wir kochen breite Bettelsuppen.**

I. 2392 / Die Tiere

**Wie glücklich würde sich der Affe schätzen,  
Könnt' er nur auch ins Lotto sehen!**

I. 2400-1 / Mephistopheles

**Ist's möglich, ist das Weib so schön?  
Muß ich an diesem hingestreckten Leibe  
Den Inbegriff von allen Himmeln sehn?**

I. 2437-9 / Faust

**Natürlich, wenn ein Gott sich erst sechs Tage plagt  
Und selbst am Ende Bravo sagt,  
Da muß es was Gescheites werden.**

I. 2441-3 / Mephistopheles

**Auch die Kultur, die alle Welt beleckt,  
Hat auf den Teufel sich erstreckt.**

I. 2495-6 / Mephistopheles

**. . die Menschen sind nichts besser dran,  
Den Bösen sind sie los, die Bösen sind geblieben.**

I. 2508-9 / Mephistopheles

**Dies ist die Art, mit Hexen umzugehen.**

I. 2517 / Mephistopheles

**Gewöhnlich glaubt der Mensch, wenn er nur Worte hört,  
Es müsse sich dabei doch auch was denken lassen.**

I. 2565-6 / Mephistopheles

**Mich dünkt, ich hör' ein ganzes Chor  
Von hunderttausend Narren sprechen.**

I. 2575-6 / Faust

Bist mit dem Teufel du und du,  
Und willst dich vor der Flamme scheuen?

I. 2585-6 / Mephistopheles

---

Du siehst mit diesem Trank im Leibe  
Bald Helenen in jedem Weibe.

I. 2603-4 / Mephistopheles

---

faust: Mein schönes Fräulein, darf ich wagen,  
Meinen Arm und Geleit Ihr anzutragen?

Margarete: Bin weder Fräulein, weder schön,  
Kann ungeleitet nach Hause gehn.

I. 2605-8

---

Beim Himmel, dieses Kind ist schön!

I. 2609 / faust

---

Wie sie kurz angebunden war,  
Das ist nun zum Entzücken gar!

I. 2617-8 / faust

---

. . . allerlei Grimborium.

I. 2650 / Mephistopheles

Schaff' mir ein Halstuch von ihrer Brust,  
Ein Strumpfband meiner Liebeslust!

I. 2661-2 / faust

Ich gäb' was drum, wenn ich nur wüß',  
Wer heut der Herr gewesen ist!

I. 2678-9 / Margarete

Er . . .

. . . ist aus einem edlen Haus;  
Das konnt' ich ihm an der Stirne lesen —  
Er wär' auch sonst nicht so keck gewesen.

I. 2680-3 / Margarete

Nicht jedes Mädchen hält so rein.

I. 2686 / Mephistopheles

**Willkommen, süßer Dämmerchein.**

I. 2687 / faust

---

**In dieser Armut welche Fülle!  
In diesem Kerker welche Seligkeit!**

I. 2693-4 / faust

---

**O liebe Hand! so göttergleich!  
Die Hütte wird durch dich ein Himmelreich.**

I. 2707-8 / faust

---

**Was saht mich für ein Monnegraus!**

I. 2709 / faust

---

**. . . mit heilig reinem Weben  
Entwirkte sich das Götterbild!**

I. 2715-6 / faust

---

Und Ihr seht drein,  
 Als solltet Ihr in den Hörsaal hinein,  
 Als stünden grau leibhaftig vor Euch da  
 Physik und Metaphysik!

I. 2748-51 / Mephistopheles

Mir läuft ein Schauer übern ganzen Leib —  
 Bin doch ein fürcht furchtsam Weib!

I. 2757-8 / Margarete

Es war ein König in Thule.

I. 2759 / Margarete

Ich möcht' mich gleich dem Teufel übergeben,  
 Wenn ich nur selbst kein Teufel wär'!

I. 2809-10 / Mephistopheles

Wer überwindet, der gewinnt.

I. 2835 / Mephistopheles

Die Kirche hat einen guten Magen,  
Hat ganze Länder aufgefressen,  
Und doch noch nie sich übergeben.

I. 2836-8 / Mephistopheles

---

So ein verliebter Tor verpufft  
Euch Sonne, Mond und alle Sterne  
Zum Zeitvertreib dem Siebchen in die Luft.

I. 2862-4 / Mephistopheles

---

O du glücksel'ge Kreatur!

I. 2882 / Marthe

---

Es geht nicht zu mit rechten Dingen!

I. 2894 / Margarete (siehe Nr. 410)

---

Ihr Mann ist tot und läßt Sie grüßen.

I. 2916 / Mephistopheles

---

's ist eine der größten Himmels Gaben,  
So ein lieb Ding im Arm zu haben.

I. 2947-8 / Mephistopheles

. . . durch zweier Zeugen Mund  
Wird allermwegs die Wahrheit kund.

I. 3013-4 / Mephistopheles

Das ist ein Weib wie auserlesen  
Zum Kuppler und Zigeunermesen!

I. 3029-30 / Mephistopheles

Wer recht behalten will und hat nur eine Zunge,  
Behält's gewiß.

I. 3069-70 / faust

Ein Blick von dir, ein Wort mehr unterhält  
Als alle Weisheit dieser Welt.

I. 3079-80 / faust



In raschen Jahren geht's wohl an.

I. 3089 Marthe

Die armen Weiber sind doch übel dran:  
Ein Hagestolz ist schwerlich zu bekehren.

I. 3149-50 Marthe

Das Sprichwort sagt: Ein eigner Herd,  
Ein braves Weib sind Gold und Perlen wert.

I. 3155-6 Mephistopheles

Mit Frauen soll man sich nie unterstehn zu scherzen.

I. 3160 / Mephistopheles

Laß diesen Blick,  
Laß diesen Händedruck dir sagen,  
Was unaussprechlich ist.

I. 3188-90 Faust

Marthe. Er scheint ihr gewogen.

Mephistopheles. Und sie ihm auch. Das ist der Kauf der Welt.

I. 3203-4

341

Du . . .

. . . lehrst mich meine Brüder  
Im stillen Busch, in Luft und Wasser kennen.

I. 3225-7 / faust

342

Geheime tiefe Wunder öffnen sich.

I. 3234 / faust

343

O daß dem Menschen nichts Vollkommnes wird  
Empfind' ich nun.

I. 3240-1 / faust

344

So tauml' ich von Begierde zu Genuß,  
Und im Genuß verschmacht' ich nach Begierde.

I. 3249-50 / faust

**Dir steckt der Doktor noch im Leib.**

I. 3277 / Mephistopheles

. . . Erd' und Himmel monniglich umfassen,  
 Zu einer Gottheit sich aufschwellen lassen,  
 Der Erde Mark mit Ahnungsdrang durchwühlen,  
 Alle sechs Tagewerk' im Busen fühlen,  
 In stolzer Kraft ich weiß nicht was genießen,  
 Bald liebewonniglich in alles überfließen,  
 Verschwunden ganz der Erdensohn,  
 Und dann die hohe Intuition —  
 Ich darf nicht sagen, wie — zu schließen.

I. 3284-92 / Mephistopheles

**Du, Hölle, mußttest dieses Opfer haben!**

I. 3361 / faust

**Was muß geschehn, mag's gleich geschehn!**

I. 3363 / faust

**Nichts Abgeschmackters find' ich auf der Welt  
 Als einen Teufel, der verzweifelt.**

I. 3372-3 / Mephistopheles

350

Meine Ruh' ist hin,  
Mein Herz ist schwer;  
Ich finde sie nimmer  
Und nimmermehr.

I. 3374-7 / Gretchen

351

Es sagen's allerorten  
Alle Herzen unter dem himmlischen Tage,  
Jedes in seiner Sprache;  
Warum nicht ich in der meinen?

I. 3462-5 / Faust

352

. . . du hast kein Christentum.

I. 3468 / Margarete

353

Es tut mir lang schon weh,  
Dass ich dich in der Gesellschaft seh'.

I. 3469-70 / Margarete

354

Es muß auch solche Häuze geben.

I. 3483 / Faust

**Es steht ihm an der Stirn' geschrieben,  
Dah er nicht mag eine Seele lieben.**

I. 3489-90 / Margarete

---

**Du ahnungsvoller Engel du!**

I. 3494 / faust

---

**Du hast nun die Antipathie!**

I. 3501 / faust

---

**Was tu' ich nicht um deinetwillen?**

I. 3514 / Margarete

---

**Ich habe schon so viel für dich getan,  
Dah mir zu tun fast nichts mehr übrig bleibt.**

I. 3519-20 / Margarete

---

Die Mädels sind doch sehr interessiert,  
 Ob einer fromm und schlicht nach altem Brauch.  
 Sie denken: duckt er da, folgt er uns eben auch.

I. 3525-7 / Mephistopheles

Ein Mägdelein nasführet dich.

I. 3535 / Mephistopheles

Du Spottgeburt von Dreck und Feuer!

I. 3536 / Faust

Hab' ich doch meine Freude dran!

I. 3543 / Mephistopheles

War ein Gekos' und ein Geschlekt';  
 Da ist denn auch das Blümchen weg!

I. 3560-1 / Sieschen

**Ich neige,  
Du Schmerzenreiche,  
Dein Antlitz gnädig meiner Not!**

I. 3587-9 / Gretchen

**Ein bißchen Diebsgelüß, ein bißchen Stammelei.**

I. 3659 / Mephistopheles

**Zum Teufel erst das Instrument!  
Zum Teufel hinterdrein den Sänger!**

I. 3700-1 / Valentin

**Nun soll es an ein Schädelspalten!**

I. 3703 / Valentin

**Heraus mit Eurem Fledermisch!  
Nur zugestochen! ich pariere.**

I. 3706-7 / Mephistopheles

# Nun ist der Lämmel zahm!

I. 3711 / Mephistopheles

# Sah unsern Herrgott aus dem Spaß.

I. 3733 / Valentin

# Gesehn ist leider nun gesehn, Und wie es gehn kann, so wird's gehn.

I. 3734-5 / Valentin

# Du singst mit einem heimlich an, Bald kommen ihrer mehre dran, Und wenn dich erst ein Duzend hat, So hat dich auch die ganze Stadt.

I. 3736-9 / Valentin

# Ich gehe durch den Todesschlaf Zu Gott ein als Soldat und brav.

I. 3774-5 / Valentin



# Nachbarin! Euer Fläschchen!

I. 3834 / Gretchen

Der Frühling webt schon in den Birken,  
 Und selbst die Fichte fühlt ihn schon;  
 Sollt' er nicht auch auf unsre Glieder wirken?

I. 3845-7 / Faust

Geh Er nur grad in 's Teufels Namen!  
 Sonst blas' ich Ihm sein Flackerleben aus.

I. 3864-5 / Mephistopheles

# Platz! süßer Pöbel, Platz!

I. 4023 / Mephistopheles

Die Müh' ist klein, der Spasch ist groß.

I. 4049 / Mephistopheles

Denn bei dem Volk wie bei den Frauen  
Steht immerfort die Jugend obenan.

I. 4078-9 / General

Wer mag wohl überhaupt jetzt eine Schrift  
Von mäßig klugem Inhalt lesen!  
Und was das liebe junge Volk betrifft,  
Das ist noch nie so naseweis gewesen.

I. 4088-91 / Autor

Nur Neuigkeiten ziehen uns an.

I. 4113 / Mephistopheles

Du glaubst zu schieben, und du wirst geschoben.

I. 4117 / Mephistopheles

... wenn Blutegel sich an seinem Steiß ergehen,  
Ist er von Geistern und von Geist kuriert.

I. 4174-5 / Mephistopheles

Hier ist's so lustig wie im Prater.

I. 4211 / Mephistopheles

Wenn sich zweie lieben sollen,  
Braucht man sie nur zu scheiden.

I. 4245-6 / Oberon

Wir haben zu viel Lebensart,  
Um hier mit Euch zu maulen.

I. 4287-8 / Matrone

. . . Junggesellen, Mann für Mann,  
Die hoffnungsvollsten Leute!

I. 4297-8 / Windfahne

Auf den Füßen geht's nicht mehr,  
Drum gehn wir auf den Köpfen.

I. 4369-70 / Die Gewandten

**Sie ist die erste nicht.**

I. Prosazene: Trüber Tag, feld. / Mephistopheles

---

391

**Mich faßt ein längst entwohnter Schauer,  
Der Menschheit ganzer Jammer faßt mich an.**

I. 4405-6 / faust

---

392

**. . . ihr Verbrechen war ein guter Wahn!**

I. 4408 / faust

---

393

**Bist du ein Mensch, so fühle meine Not.**

I. 4425 / Margarete

---

394

**Schön war ich auch, und das war mein Verderben.**

I. 4434 / Margarete

---

**Wo ist dein Sieben  
Geblieben?**

I. 4495-6 / Margarete

---

396

**Sah das Vergangne vergangen sein.**

I. 4518 / faust

---

397

**Es ist so elend, betteln zu müssen.**

I. 4546 / Margarete

---

398

**Es ist so elend, in der Fremde schweifen.**

I. 4548 / Margarete

---

399

**Der Tag graut! Siebchen! Siebchen!**

I. 4579 / faust

---

**O wär' ich nie geboren!**

I. 4596 / faust

**Heinrich! Mir graul's vor dir.**

I. 4610 / Margarete

**Sie ist gerichtet!**

I. 4611 / Mephistopheles

**Schlaf ist Schale, wirf sie fort!**

II. 4661 / Chor (Geisterkreis)

**Zum höchsten Dasein immerfort zu streben.**

II. 4685 / faust

**Am farbigen Abglanz haben wir das Leben.**

II. 4727 / Faust

**Ich malte schwarz; doch dichtern Flor  
Zög' ich dem Bilde lieber vor.**

II. 4807-8 / Kanzler

**Wer wird auf Bundsgenossen pochen!**

II. 4831 / Schatzmeister

**Wir wollen alle Tage sparen  
Und brauchen alle Tage mehr.**

II. 4853-4 / Marschall

**Natur und Geist — so spricht man nicht zu Christen.  
Deshalb verbrennt man Atheisten,  
Weil solche Reden höchst gefährlich sind.  
Natur ist Sünde, Geist ist Teufel,  
Sie hegen zwischen sich den Zweifel,  
Ihr mißgestaltet Zwitterkind.**

II. 4897-902 / Kanzler

Es geht nicht zu mit frommen, rechten Dingen.

II. 4942 / Kanzler (siehe Nr. 328)

Zwei Schelme sind's — Verstehn sich schon —  
 Narr und Phantast — So nah dem Thron —  
 Ein mattgesungen, alt Gedicht —  
 Der Tor bläst ein — Der Weise spricht.

II. 4951-4 / Gemurmel

Am Tag erkennen, das sind Vossen,  
 Im Finstern sind Mysterien zu Haus.

II. 5031-2 / Mephistopheles

Wie sich Verdienst und Glück verketten,  
 Das fällt den Toren niemals ein;  
 Wenn sie den Stein der Weisen hätten,  
 Der Weise mangelte dem Stein.

II. 5061-4 / Mephistopheles

Der Natur ist's nicht gewöhnlich,  
 Doch die Mode bring't hervor.

II. 5134-5 / Phantastekranz



**Borgt der Wirt nicht, borgt die Wirtin,  
Und am Ende borgt die Magd.**

II. 5281-2 / Trunkner

**Seget Anmut in das Geben.  
Seget Anmut ins Empfangen.**

II. 5300-1 / Aglaia, Hegemone

**Zwei der größten Menschenfeinde,  
Furcht und Hoffnung.**

II. 5441-2 / Klugheit

**Das Würdige beschreibt sich nicht.**

II. 5562 / Herold

**Denn immerfort sind vornean die Frauen,  
Wo's was zu gaffen, was zu naschen gibt.**

II. 5769-70 / Geiz

Wie feuchten Ton will ich das Gold behandeln,  
Denn dies Metall läßt sich in alles wandeln.

II. 5781-2 / Geiz

Gesetz ist mächtig, mächtiger ist die Not.

II. 5800 / Plutus

Dem Faun, wenn er die Patsche reicht,  
Versagt die Schönste den Tanz nicht leicht.

II. 5827-8 / faunen

O ewig unglücksel'ge Nacht,  
Was hast du uns für Leid gebracht!

II. 5946-7 / Herold

Drohen Geister, uns zu schädigen,  
Soll sich die Magie betätigen.

II. 5985-6 / Plutus

In diesem Zeichen wird nun jeder selig.

II. 6082 / Schahmeister

---

426

Doch Teufels-Liebchen, wenn auch nicht zu schelten,  
Sie können nicht für Heroinen gelten.

II. 6201-2 / Mephistopheles

---

427

Der Vater bist du aller Hindernisse.

II. 6205 / faust

---

428

Die Mütter! Mütter! — 's klingt so wunderbar!

II. 6217 / faust

---

429

In deinem Nichts hoff' ich das All zu finden.

II. 6256 / faust

---

**Das Schaudern ist der Menschheit bestes Teil.**

II. 6272 / Faust

431

**O Mütter, Mütter! Laßt nur Fausten los!**

II. 6366 / Mephistopheles

432

**Schmalpfeiler lieb' ich, strebend, grenzenlos;  
Spitzböiger Zenit erhebt den Geist;  
Solch ein Gebäu erbaut uns allermeist.**

II. 6412-4 / Architekt

433

**Was tust du, Fauste! Fauste!**

II. 6560 / Astrolog

434

**Wen Helena paralysiert,  
Der kommt so leicht nicht zu Verstande.**

II. 6568-9 / Mephistopheles

Der Schalk in dem Busen  
Verbirgt sich so sehr.

II. 6600-1 / Chor der Insekten

436

Man säe nur, man erntet mit der Zeit.

II. 6605 / Mephistopheles

437

Heut bin ich wieder Prinzipal.

II. 6617 / Mephistopheles

438

Auch ein gelehrter Mann  
Studiert so fort, weil er nicht anders kann.

II. 6638-9 / Mephistopheles

439

Bescheidenheit ist sein beschieden Teil.

II. 6659 / famulus

# **Was muß die Sternensunde sein?**

II. 6667 / famulus

441

**Du weißt wohl nicht, mein Freund, wie grob du bist.**

II. 6770 / Mephistopheles

442

**Im Deutschen lügt man, wenn man höflich ist.**

II. 6771 / Baccalaureus

443

**Hat einer dreißig Jahr' vorüber,  
So ist er schon so gut wie tot.  
Am besten wär's, euch zeitig tot zu schlagen.**

II. 6787-9 / Baccalaureus

444

**Wenn ich nicht will, so darf kein Teufel sein.**

II. 6791 / Baccalaureus

**Der Teufel stellt dir nächstens doch ein Bein.**

II. 6792 / Mephistopheles

446

**Das Helle vor mir, Finsternis im Rücken.**

I'. 6806 / Baccalaureus

447

**Original, fahr hin in deiner Pracht!**

II. 6807 / Mephistopheles

448

**Bedenkt: der Teufel, der ist alt,  
So werdet alt, ihn zu verstehen!**

II. 6817-8 / Mephistopheles

449

**Willkommen zu dem Stern der Stunde!**

II. 6832 / Wagner

Was man an der Natur Geheimnisvolles pries,  
 Das wagen wir verständig zu probieren,  
 Und was sie sonst organisieren lieb,  
 Das lassen wir kristallisieren.

II. 6857-60 / Wagner

Was künstlich ist, verlangt geschlossnen Raum.

II. 6884 / Homunculus

So klein du bist, so groß bist du Phantast.

II. 6922 / Mephistopheles

Ein echt Gespenst, auch klassisch hat's zu sein.

II. 6947 / Homunculus

Das Was bedenke, mehr bedenke Wie.

II. 6992 / Homunculus



Keiner gönnt das Reich  
Dem andern; dem gönnt's keiner, der's mit Kraft erwarb  
Und kräftig herrscht.

II. 7013-5 / Erläutho

Nun frisch zu neuen Wunderdingen!

II. 7069 / Homunculus

Sind Briten hier? Sie reisen sonst so viel,  
Schlachtfeldern nachzuspüren, Wasserfällen,  
Gestürzten Mauern, klassisch dumpfen Stellen.

II. 7118-20 / Mephistopheles

Es krabbelt wohl mir um die Ohren,  
Allein zum Herzen dringt es nicht.

II. 7176-7 / Mephistopheles

Sprich nicht vom Herzen! Das ist eitel;  
Ein lederner verschrumpfter Beutel,  
Das paßt dir eher zu Gesicht.

II. 7178-80 / Sphinx

**Du bist der wahre große Mann,  
Der Lobeswort nicht hören kann.**

II. 7353-4 / faust

461

**Gefellig nur läßt sich Gefahr erproben.**

II. 7379 / Chiron

462

**Die Schöne bleibt sich selber selig;  
Die Anmut macht unwiderstehlich.**

II. 7403-4 / Chiron

463

**. . . den Poeten bindet keine Zeit.**

II. 7433 / Chiron

464

**Der König flieht, der Bürger triumphiert.**

II. 7468 / Chiron

Helenen mit verrückten Sinnen,  
Helenen will er sich gewinnen  
Und weiß nicht, wie und wo beginnen.

---

II. 7484-6 / Chiron

Den lieb' ich, der Unmögliches begehrt.

---

II. 7488 / Manto

Von Adam her verführte Hansen!

---

II. 7711 / Mephistopheles

Alt wird man wohl, wer aber klug?

---

II. 7712 / Mephistopheles

Denn wenn es keine Hexen gäbe,  
Wer Teufel möchte Teufel sein!

---

II. 7724-5 / Mephistopheles

---

Vom Harz bis Hellas immer Vettern.

II. 7743 / Mephistopheles

Noch eine Dike,  
An der ich mich vielleicht erquicke,  
.....  
Recht quammig, quappig, das bezahlen  
Mit hohem Preis Orientalen.

II. 7779-80, 7782-3 / Mephistopheles

... wo Gespenster Platz genommen,  
Ist auch der Philosoph willkommen.

II. 7843-4 / Mephistopheles

Ein guter Rat ist auch nicht zu verschmähn.

II. 7849 / Homunculus

Im Feuchten ist Lebendiges erstanden.

II. 7856 / Thales

Du droben, ewig Unveraltete,  
 Dreinamig-Dreigestaltete,  
 Dich ruf' ich an bei meines Volkes Weh,  
 Diana, Luna, Hekate!

II. 7902-5 / Anaxagoras

In deinem Lande sei einheimisch klug,  
 Im fremden bist du nicht gewandt genug.  
 Du solltest nicht den Sinn zur Heimat kehren,  
 Der heiligen Eichen Würde hier verehren.

II. 7959-62 / Orpheus

Ich schweige nun und fühle mich entzückt.

II. 7993 / Mephistopheles

Er scheint Verstand zu haben, dieser Geist.

II. 7994 / Phorkyaden

Da mühtet ihr an solchen Orten wohnen,  
 Wo Pracht und Kunst auf gleichem Sitze thronen,  
 Wo jeden Tag behend im Doppelschritt,  
 Ein Marmorblock als Held ins Leben tritt.

II. 8004-7 / Mephistopheles

**In Nacht geboren, Nächtlichem verwandt.**

II. 8010 / Phorkyaden

**Des Chaos vielgeliebter Sohn!**

II. 8027 / Mephistopheles (siehe Nr. 207)

**Schöne Luna, sei uns gnädig!**

II. 8043 / Sirenen

**... Götter! Wundersam eigen,  
Die sich immerfort selbst erzeugen  
Und niemals wissen, was sie sind.**

II. 8075-7 / Sirenen

**Das ganze menschliche Geschlecht  
Macht's ihm, dem Griesgram, nimmer recht.**

II. 8086-7 / Thales

Gebilde, strebsam, Götter zu erreichen,  
Und doch verdammt, sich immer selbst zu gleichen.

II. 8096-7 / Nereus

486

Ein kluges Wort erstarrt im harten Ohr.

II. 8107 / Nereus

487

Sehnsuchtsvolle Hungerleider.

II. 8204 / Nereiden und Tritonen

488

Der Rost macht erst die Münze wert.

II. 8224 / Thales

489

Weltweise Kniffe sind dir noch bewußt.

II. 8243 / Proteus

Du bist ein wahrer Jungfernsohn,  
Eh' du sein solltest, bist du schon!

II. 8253-4 / Proteus

Das Erdetreiben, wie's auch sei,  
Ist immer doch nur Plackerei.

II. 8313-4 / Proteus

Zu raschem Wirken sei bereit!

II. 8323 / Thales

Hoch ist der Doppelgewinn zu schätzen:  
Barmherzig sein und sich zugleich ergehen.

II. 8402-3 / Nereus

So herrsche denn Eros, der alles begonnen!

II. 8479 / Sirenen



**Bemundert viel und viel gescholten.**

II. 8488 / Helena

**Doch beugt sogleich hartnäckigster Mann  
Vor der allbezwingenden Schöne den Sinn.**

II. 8522-3 / Chor (der TrojanerInnen)

**Wer langer Jahre mannigfaltigen Glücks gedenkt,  
Ihm scheint zuletzt die höchste Göttergunst ein Traum.**

II. 8843-4 / Phorkyas

**Anteilbar ist die Schönheit; der sie ganz besaß,  
Zerstört sie lieber, fluchend jedem Teilbesitz.**

II. 9061-2 / Phorkyas

**Ein Widerdämon bist du.**

II. 9072 / Helena

**Schönheit bändigt allen Zorn.**

II. 9245 / Turmwärter Sphreus

Hier ist das Wohlbehagen erblich,  
 Die Wange heitert wie der Mund,  
 Ein jeder ist an seinem Platz unsterblich:  
 Sie sind zufrieden und gesund.

II. 9550-3 / faust

**Arkadisch frei sei unser Glück!**

II. 9573 / faust

Alles, was je geschieht  
 Heutigen Tages,  
 Trauriger Nachklang ist's  
 Herrlicher Ahnherrntage.

II. 9637-40 / Chor

Bändige! bändige  
 Eltern zuliebe  
 Überlebendige,  
 Heftige Triebe!

II. 9737-40 / Helena und faust

Das leicht Errungene,  
 Das widert mir,  
 Nur das Erzwungene  
 Ergeht mich schier.

II. 9781-4 / Euphorion

Träumt ihr den Friedenstag?  
 Träume, wer träumen mag.  
 Krieg! ist das Lösungswort.  
 Sieg! und so klingt es fort.

II. 9835-8 / Euphorion

Wer im Frieden  
 Wünschet sich Krieg zurück,  
 Der ist geschieden  
 Vom Hoffnungsglück.

II. 9839-42 / Chor

Frauen werden Amazonen  
 Und ein jedes Kind ein Held.

II. 9861-2 / Euphorion

Denn um neuen Most zu bergen, leert man rasch den  
 alten Schlauch!

II. 10038 / Ein vierter Teil (des Chors)

Was ehemals Grund war, ist nun Gipfel.  
 Sie gründen auch hierauf die rechten Lehren,  
 Das Unterste ins Oberste zu kehren.

II. 10088-90 / Mephistopheles

Es ist doch auch bemerkenswert zu achten,  
 Zu sehn, wie Teufel die Natur betrachten.

II. 10122-3 / Faust

Ich sage Frau; denn ein für allemal  
 Denk' ich die Schönen im Plural.

II. 10174-5 / Mephistopheles

Schlecht und modern! Sardanapal!

II. 10176 / Faust

Doch werden sich Poeten finden,  
 Der Nachwelt deinen Glanz zu künden,  
 Durch Torheit Torheit zu entzünden.

II. 10189-91 / Mephistopheles

**Da ist für mich nichts Neues zu erfahren,  
Das kenn' ich schon seit hunderttausend Jahren.**

II. 10 210-1 / Mephistopheles

516

**Genießen macht gemein.**

II. 10 259 / Faust

517

**. . . hat er Glück, so hat er auch Vasallen.**

II. 10 296 / Mephistopheles

518

**Saß du den Generalstab sorgen,  
Und der Feldmarschall ist geborgen.**

II. 10 313-4 / Mephistopheles

519

**Urgebirgs Armenschenkraft.**

II. 10 317 / Mephistopheles

Die Menge schwankt im ungewissen Geist,  
Dann strömt sie nach, wohin der Strom sie reißt.

II. 10381-2 / Kaiser

Sich selbst erhalten bleibt der Selbstsucht Lehre,  
Nicht Dankbarkeit und Neigung, Pflicht und Ehre.

II. 10393-4 / Kaiser

Die Frau ist grimmig, wenn sie greift,  
Ist ohne Schonung, wenn sie raubt.

II. 10534-5 / Eilebeute

Eure Künste sind vergebens.

II. 10663 / Kaiser

Mir schaudert vor dem garstigen Kunden  
Und seiner Rabentraulichkeit.

II. 10701-2 / Kaiser

**Nur Menschengen lassen sich betrügen.**

II. 10 735 / Mephistopheles

---

**Zuletzt bei allen Teufelsfesten  
Wirkt der Parteihaf doch zum besten.**

II. 10 777-8 / Mephistopheles

---

**. . . wer sich unserm Kaiser naht,  
Der sei ein redlicher Soldat.**

II. 10 825-6 / Trabanten

---

**Die Kirche segnet den, der ihr zu Diensten fährt.**

II. 11 032 / Erzbischof

---

**Das freie Meer befreit den Geist.**

II. 11 177 / Mephistopheles

---

**Man hat Gewalt, so hat man Recht.**

II. 11184 / Mephistopheles

**Das Ufer ist dem Meer versöhnt.**

II. 11222 / Mephistopheles

**So sind am härtesten wir gequält,  
Im Reichthum fühlend, was uns fehlt.**

II. 11251-2 / faust

**Auch hier geschieht, was längst geschah,  
Denn Naboths Weinberg war schon da.**

II. 11286-7 / Mephistopheles

**Zum Sehen geboren,  
Zum Schauen bestellt.**

II. 11288-9 / Spntreus der Türmer



## Gehorche willig der Gewalt!

II. 11375 / Chorus

Die Sorge, sie schleicht sich durchs Schlüßelloch ein.

II. 11391 / Sorge

Stünd' ich, Natur, vor dir ein Mann allein,  
Da wär's der Mühe wert, ein Mensch zu sein.

II. 11406-7 / fauß

Hast du die Sorge nie gekannt?

II. 11432 / Sorge

Dämonen, weiß ich, wird man schwerlich los.

II. 11491 / fauß

Was ich gedacht, ich eil' es zu vollbringen.

II. 11501 / faust

Aus dem Palast ins enge Haus,  
So dumm läuft es am Ende doch hinaus.

II. 11529-30 / Mephistopheles

Solch ein Gewimmel möcht' ich sehn,  
Auf freiem Grund mit freiem Volke stehn.

II. 11579-80 / faust

Es kann die Spur von meinen Erdetagen  
Nicht in Äonen untergehn.

II. 11583-4 / faust

Am Vorgefühl von solchem hohen Glück  
Genieß' ich jetzt den höchsten Augenblick.

II. 11585-6 / faust

Doch leider hat man jetzt so viele Mittel,  
Dem Teufel Seelen zu entziehen.

II. 11614-5 / Mephistopheles

---

546

Ihr Herrn vom graden, Herrn vom krummen Horne.

II. 11637 / Mephistopheles

---

547

Und das Genie, es will gleich obenaus.

II. 11675 / Mephistopheles

---

548

Worte, die wahren,  
Äther im klaren,  
Ewigen Scharen  
Überall Tag!

II. 11731-4 / Chor der Engel

---

549

Ein großer Aufwand, schmählich! ist vertan.

II. 11837 / Mephistopheles

---

**Dah ja das Nichtige  
Alles verflüchtigt,  
Glänze der Dauerstern,  
Ewiger Liebe Kern.**

II. 11862-5 / Pater ecstaticus

**O Gott! beschwichtige die Gedanken,  
Erleuchte mein bedürftig Herz!**

II. 11888-9 / Pater profundus

**Wer zerreiht aus eigener Kraft  
Der Gelüste Ketten?**

II. 12026-7 / Doctor Marianus

**Der früh Geliebte,  
Nicht mehr Getrübte,  
Er kommt zurück.**

II. 12073-5 / Una Poenitentium (sonst Gretchen genannt)

**Das Unzulängliche,  
Hier wird's Ereignis;  
Das Unbeschreibliche,  
Hier ist's getan.**

II. 12106-9 / Chorus mysticus

Will einer an unserm Speichel sich lecken,  
Den thun wir zu unsrer Rechten setzen.

Urfaust. 289-90 / Mephistopheles

Zwar Noes Arche war sauberer gefacht,  
Doch ist's einmal so hergebracht.

Urfaust. 299-300 / Mephistopheles

Doch zahlend wird von euch ergänzt  
Was Schwärmerian vor euch geschwänzt.

Urfaust. 319-20 / Mephistopheles

Müsst euren Beutel wohl versorgen,  
Besonders keinem Freunde borgen.

Urfaust. 321-2 / Mephistopheles

Ich weis es wohl, es ist ein Vorurteil,  
Allein genug, mir ist's einmal zu wider.

Urfaust. 455-6 / Mephistopheles

Hab Appetit auch ohne das.

Urfaust. 505 / faust

Hätt einer auch Engelsblut im Leibe,  
Er würde da zum Heerings Weibe!

Urfaust. 667-8 / Mephistopheles

Brandschande Maalgebur.

Urfaust. 1326 / Böser Geist

. . . es verzeihen selbst gelegentlich die Frauen,  
Wenn man mit Anstand den Respekt vergißt.

Paralipomena zum Vorspiel auf dem Theater

Bin ich mit allen gleich gestimmt,  
So seh' ich, daß man mir nichts übelnimmt.

Paralipomena zum Vorspiel auf dem Theater

**Drum frisch ans Werk und zaudert mir nicht lange!  
Das Vorbereiten macht mir bange.**

Paralipomena zum Vorspiel auf dem Theater

**Mit pathetischem Dünkel  
Quadriert den Zirkel,  
Bisseziert den Winkel!**

Paralipomena zum I. Teil. Zum Disputationsakt

**Das Wahre wäre leicht zu finden,  
Doch eben das genügt euch nicht.**

Paralipomena zum I. Teil. Zum Disputationsakt

**O, wo ist der Genuß, der der Begierde gleicht!  
Und wo ist ein Genuß, der die Begier erreicht!**

Paralipomena zum I. Teil. Zur Beschwörungs- und Vertragszene

**. . . was ich weiß, das brauch' ich nicht zu glauben.**

Paralipomena zum I. Teil. Zur Beschwörungs- und Vertragszene

**Auf diesem Wege rollt es eben  
Recht hurrliburli durch das Leben.**

Paralipomena zum I. Teil. Zur Beschwörungs- und Vertragszene

**. . . was ihr wißt, das könnt ihr nicht genießen;  
Was man genießt, das braucht man nicht zu wissen.**

Paralipomena zum I. Teil. Zur Beschwörungs- und Vertragszene

**. . . zum Erkennen ist der Große viel zu klein,  
Und zum Genießen ist der Kleinste groß genug.**

Paralipomena zum I. Teil. Zur Beschwörungs- und Vertragszene

**Ein Kerl, der nicht ein wenig eitel ist,  
Der mag sich auf der Stelle hängen.**

Paralipomena zum I. Teil. Nach der Schülerzene

**Die bloße Wahrheit ist ein simpel Ding,  
Die jeder leicht begreifen kann;  
Allein sie scheint euch zu gering,  
Und sie befriedigt nicht den Wundermann.**

Paralipomena zum I. Teil. Zur Herentüme



Wie man nach Norden weiter kommt,  
Da nehmen Ruß und Hexen zu.

Paralipomena zum I. Teil. Zur Walpurgisnacht

Ein Mensch, der von sich spricht und schreibt,  
Wie einst ein Biograph von ihm geschrieben hätte.

Paralipomena zum I. Teil. Zum Intermezzo

Der weisen Frauen gib't's genug  
Für echte Weiberkenner.

Paralipomena zum I. Teil. Blocksberg-Kandidaten. / Gräfin

O glücklich, wer nah steht  
Und höret das Wort!

Paralipomena zum I. Teil. Nach dem Intermezzo / Chor

In Blut soll Blut vergossen sein.

Paralipomena zum I. Teil. Nach dem Intermezzo. Hochgerichterscheinung.

Ein Blutquell rieselt nie allein,  
Es laufen andre Bächlein drein.

Paralipomena zum I. Teil. Nach dem Intermezzo. Hochgerichterscheingung

Der Mensch vernimmt nur, was ihm schmeichelt.

Paralipomena zum II. Teil. I. Akt. Älteste Gestalt. / Mephistopheles

Denn Rat denkt jeglicher genug bei sich zu haben,  
Geld fühlt er eher, wenn's ihm fehlt.

Paralipomena zum II. Teil. I. Akt. Älteste Gestalt. / Mephistopheles

Wir singen bei den Sternen an  
Und endigen mit Hühneraugen!

Paralipomena zum II. Teil. I. Akt. Älteste Gestalt

Durch Wunder nur sind Wunder zu erlangen.

Paralipomena zum II. Teil. I. Akt. Spätere Gestalt

**Man spaße nicht, wenn sich der Orkus öffnen will.**

Paralipomena zum II. Teil. 2. Akt. / Manto

**So wird die Schönheit köstlicher als alles Gold  
Geachtet von den Menschen.**

Paralipomena zum II. Teil. 3. Akt. Älteste Gestalt

**Die schönen Frauen, jung und alt,  
Sind nicht gemacht, sich abzuhärmen.**

Paralipomena zum II. Teil. 3. Akt. Älteste Gestalt

**Jeder Trost ist niederträchtig,  
Und Verzweiflung nur ist Pflicht.**

Paralipomena zum II. Teil. 3. Akt. Älteste Gestalt

**Ein irdischer Verlust ist zu bejammern,  
Ein geistiger treibt zu Verzweiflung hin.**

Paralipomena zum II. Teil. 3. Akt. Älteste Gestalt

**Der leichte hohe Geist riß mich aus dieser Enge,  
Die Schönheit aus der Barbarei.**

Paralipomena zum II. Teil. 3. Akt. Älteste Gestalt

**Ich lernte diese Welt verachten,  
Nun bin ich erst, sie zu erobern, wert.**

Paralipomena zum II. Teil. 3. Akt. Älteste Gestalt

**. . . wenn das Leben allen Reiz verloren,  
Ist der Besitz noch immer etwas wert.**

Paralipomena zum II. Teil. 3. Akt. Älteste Gestalt

**. . . ihm gelingt, wozu er sich ermannt.**

Paralipomena zum II. Teil. 4. Akt. / Der Kanzler

**. . . hat ein armer Teufel einmal recht,  
So kommt's gewiß dem König nicht zu Ohren.**

Paralipomena zum II. Teil. 5. Akt. Älteste Gestalt. / Mephistopheles

**Grad' im Befehlen wird die Sorge groß.**

Paralipomena zum 11. Teil. 5. Akt. Spätere Gestalt / Sorge

**. . . selbst die allerkürzten Flügel  
Sind doch ein herrliches Organ.**

Paralipomena. Zweifelhaftes

**Bestünde nur die Weisheit mit der Jugend  
Und Republiken ohne Jugend,  
So wär' die Welt dem höchsten Ziele nah.**

Paralipomena. Zweifelhaftes

**Nur Hunger schärft den Geist der subalternen Wesen,  
Ein sattes Tier ist gräßlich dumm.**

Paralipomena. Zweifelhaftes

**. . . was sie gerne wissen wollen,  
Ist grade das, was ich nicht weiß.**

Paralipomena. Zweifelhaftes

Wenn du was recht verborgen halten willst,  
So mußt du's nur vernünftig sagen.

Paralipomena. Zweifelhaftes

Arrtum, du bist gar zu schön.

Paralipomena. Zweifelhaftes

Reden mag man noch so griechisch —  
Hört's ein Deutscher, der versteht's.

Paralipomena. Zweifelhaftes

Wer's mit der Welt nicht lustig nehmen will,  
Der mag nur sein Bündel schnüren.

Paralipomena. Zweifelhaftes

Da, wo du bist, ist mir der Himmel blau.

Paralipomena. Zweifelhaftes

Das Menschengeschlecht, es quält sich eben  
Im Besondern und Allgemeinen.

Paralipomena. Zweifelhaftes

Willst du zu deinem Zweck gelangen,  
Mußt dir nicht selbst im Wege stehn;  
Die Griechin wußten wir zu fangen,  
Wir machten uns auf eine Weile schön.

Paralipomena. Zweifelhaftes

Wer den geringsten Vorzug hat,  
Wird sich des Vorzugs überheben.

Paralipomena. Zweifelhaftes

Das Wissen wächst, die Unruh' wächst mit ihm.

Paralipomena. Zweifelhaftes

Den besten Köpfen sei das Stück empfohlen.

Paralipomena. Abtündigung

**Nach Osten sei der sichere Blick gewandt.**

Parallipomena. Abschied

**. . . fühlt . . . , was Einigkeit bedeute,  
Sie schafft aus kleinen Kreisen Welt in Welt.**

Parallipomena. Abschied

**Wir ehren froh mit immer gleichem Mute  
Das Altertum und jedes neue Gute.**

Parallipomena. Abschied

**Er schreite fort, so will es die Natur.**

Parallipomena. Abschied

**Des Zeitengeists gewaltig freches Loben.**

Parallipomena. Abschied



# Stichwörter

# S t i c h w ö r t e r

Abgeschmackters / nichts 349  
 abgestreift den Erdensohn 159  
 Abglanz / am farbigen 405  
 absurd gebärdet 65  
 abzuhärmen 587  
 abzujaßen / ein Kränzchen 97  
 ach / aber 140  
 Ach / ewig Weh und 265  
 Acker, den du ernstest / den 40  
 Adam / von 467  
 Adler 25  
 Affe(n) 14, 297  
 Ahnen / hoher 26  
 Ainherrntage / herrlicher 503  
 Ahnungsdrang durchwühlen / mit 346  
 ahnungsvoller Engel 356  
 All / das 429  
 allbezwingenden Schöne / vor der 496  
 alle Schönheit ist ein Mottenfraß 105  
 alle Welt belebt 300  
 allerbesten Gaben / die 287  
 Allerhalter / der 49  
 allerhöchste Kraft / des Menschen 240  
 allerkürzten Flügel 596  
 allerlei Brimborium 310  
 allerorten / es sagen's 351  
 alles 45, 78  
 alles kann der Edle leisten 54  
 Allgemeinen / im 605  
 allmächtige Liebe 86  
 Allumsasser / der 49  
 allwissend bin ich nicht 220

Alraune / nicht 92  
 alt 214, 411, 448, 468, 587  
 alt Gedicht 411  
 alte Herrn 118  
 altem Brauch / nach 360  
 Alten / den 129  
 alten Schlauch 509  
 alten Spruch / folg nur dem 269  
 Alter / das 5  
 alter Weise / die Sonne tönt nach 7  
 Altertum / das 612  
 Amazonen / Frauen werden 508  
 Anblick / bei deren 110  
 Anfang / im 28  
 angemäßt / ein Ränzlein 276  
 Anmut 118, 416, 462  
 Ansehn der Person / vom 98  
 Anstand / mit 563  
 Antipathie / du hast nun die 357  
 Antik, dein 365  
 Antwort / ihre 48  
 Äonen / nicht in 543  
 Appetit / hab 560  
 Äpfel muß man beißen / in die 60  
 Arche / Noes 556  
 arkadisch frei sei unser Glück 502  
 Arm / meinen 307, im Arm zu haben 330  
 armen Teufel 225, armer Teufel 594  
 armen Weiber sind doch übel dran 336  
 Armut welche fülle / in dieser 316  
 Art / dies ist die 302  
 Arzt und Zauberei 40

Aschenhäuschen / aus Euren **14**  
Ätheisten / verbrennt man **409**  
Äther **87**, **548**  
aufgefressen / ganze Länder **325**  
aufschwellen lassen / sich **346**  
Aufwand / ein großer **549**  
aufwärts treibt / die dich **75**  
Äugeln / mit **227**  
Augen **82**, **293**; Menschenaugen **525**  
Augenblick **1**, **22**, **36**, **544**  
auserlesen / ein Weib wie **332**  
ausgegaulelt / hat die Neigung **70**  
außen / nach **217**  
Aussicht uns verrannt / ist die **82**

Bäcke(n) **27**, **71**, **181**  
Bäclein / andre **580**  
bade / auf, **12**  
Band / das geistige **248**; Band / der  
Augen **293**  
bändige **504**; bündigt Schönheit **500**  
bang(e) **151**, **565**  
Barbarei / aus der **590**  
barmherzig sein **493**  
Basses Grundgewalt / des **273**  
Baum / des Lebens goldner **38**  
Bäumchen / das **126**  
bebst / du **163**  
bedenke / das Was **454**  
Bedürfnis / fühlt sein **99**  
Befehlen / im **79**, **595**  
befreit den Geist / das freie Meer **529**  
befriedigen / zu **115**; befriedigt nicht **574**  
Begier / die **568**  
Begierde **344**, **568**

beglückt, wer Treue **31**  
begonnen / der alles **494**  
begreifen / leicht **574**  
Begriff(e) **35**, **260**  
Behagen **14**, **278**; Wohlbehagen **501**  
Bein **105**, **445**  
beisammen sind wir **212**  
beißen / muß man **60**  
bejammern / ist zu **589**  
bekannt / nicht vielen ist's **2**  
befehlen / ist schwerlich zu **336**  
bekennen / wer **48**  
beleckt / alle Welt **300**  
belehrt / den Ihr **255**  
bereit / zu raschem Wirken sei **492**  
berühmt / hundert Jahr' **97**  
Bescheidenheit ist sein beschieden Teil  
**439**  
beschieden / was ihm ein Gott **106**;  
beschieden Teil **439**  
beschreiben **248**; beschreibt sich nicht **418**  
beschrieben und beprägt **231**  
Besen führt **177**  
Besitz / der **592**; Teilbesitz **498**  
besitzen / um es zu **21**  
Besondern / im **605**  
bespiegeln / Zeiten sich **17**  
besser **96**, **267**, **301**; Bekre / das **19**  
Bestand / nicht **70**  
Beste / das **109**, **239**  
Besten / den **81**; besten ist's / am **258**  
besten Köpfen / den **609**  
bestes Teil / der Menschheit **430**  
Bestreben / bei meinem kritischen **151**  
betätigen / die Magie **424**

betrügen / lassen sich 525  
betteln müssen / es ist so elend, 397  
Bettelsuppen / breite 296  
Beutel / ein lederner verschrumpfter 459;  
Beutel wohl versorgen 558  
beweinen / mußt du stets 163  
bewundert viel und viel gescholten 495  
bewußt 10, 489; bewußt / viel ist mir  
220

Bezirken / aus den untersten 56  
Bier / ein starkes 175  
Bilde / dem 406  
Bildern / in bunten 117  
bildet 86, 279  
Biograph / ein 576  
Birken / in den 376  
bisseziert den Winkel 566  
blau / der Himmel 604; blauen Raum  
verloren / im 25

Blends und Zaubermerten / in 241  
Blick 181, 334, 339, 610  
Bloßberg, wie der deutsche Parnas 53  
blöde / seid nicht 236

bloße Wahrheit / die 574

Blümchen / das 364

Blumen / tausend 4

Blut 58, 233, 275, 579

Blüt' und Frucht 126

Blutegel 384

Blutquell rieselt nie allein 580

Böcke / die; Bocks / des 94

Boden / vom 191

bonum (gut) et malum 268

borgen, borgt 415, 558

Böse(n) 205, 301; malum 268

bösen Geist 185, 238

Botschaft hör' ich wohl 171

Brandshande Maalgeburt 562

Brauch / nach altem 360

brauchen 190, 408; brauchte man 190,  
571

brav / als Soldat und 374

braver Kerl / ein 275

braves Weib / ein 337

Bravo sagt / am Ende 299

breite Bettelsuppen / wir kochen 296

Brimborium / allerlei 310

bringen; bringt 112

Britten hier? / sind 457

Brüder / meine 341

Brudersphären Weltgesang 7

Brunnen / o schöner 290

Brust 12, 26, 227, 311

Buben / den 239

Buch mit sieben Siegeln / ein 153

Bühnen / auf unsern deutschen 121

Bündel schnüren 603

Bundsgenossen / auf 407

bunten 24, 62, 117

Burgen / Mädchen und 180

Burgemeister / der neue 178

Bürger triumphiert / der 464

Burschen / den 280

Busch / im stillen 341

Busen 27, 31, 151, 217, 346, 435

Chaos / des 207, 481

Chor von hunderttausend Narren 304

Christen / so spricht man nicht zu 409

Christentum / du hast kein 352

Chrypsalide deutet / die 62

dankebar sein / ein werdender wird  
immer 3

Dankbarkeit und Neigung / nicht 521

Dämmerchein / süßer 315

Dämonen 539; Widerdämon 499

Dasein eine Last / ist mir das 218;

Dasein / zum höchsten 404

Dauer / die 101

Dauerkern / glänze der 550

deine Gaben / gebrauche besser 96

deinesgleichen nie gehaßt / ich habe 128

deinetwillen / um 358

denken 64, 303; gedacht 64

Deus (Gott) 268

Deutsch / mein geliebtes 200

deutsche Parnass / wie der 53

Deutschen / im 442

deutschen Bühnen / auf unsern 121

Deutscher / hört's ein 602

deutscher Mann / ein echter 289

Diana, Luna, Hekate 475

dichten / läßt sich 60; dichtet / sich über  
Wolken seinesgleichen 82

Dichter / im 116

Dicke / eine 471

Diebsgelfüß / ein bißchen 366

Diensten / zu 202, 528

Ding / lieb 330; Ding / simpel 574

Dingen / mit rechten 328, 410

Dirne / für die 275

Doktor 183, 276, 345

Donnergang / mit 7

Doppelgewinn / der 493

Doppelschritt / im 479

dorrt / fleisch 105

Drang nach Wahrheit 4; Drange / in  
seinem dunklen 10

drängt / nach Golde 45

Dreck und Feuer / Spottgeburt von 362

drei / eins und 44

Dreiamig-Dreigestaltete 475

dreißig Jahr' vorüber 443

dreschen / Stroh zu 239

dressiert / wird der Geist Euch wohl 244

Dressur / alles ist 197

dritt' und viert(e) / das 247

du und du / mit dem Teufel 305

duckt er da 360

dumm 250, 541, 598

Dummes / was 64

dumpfen Stellen / klassisch 457

dumpfes Mauerloch / verfluchtes 135

düngen / selbst zu 40

Dünnel / mit pathetischem 566

dunklen Drange / in seinem 10

dunkler Ehrenmann 187

durchwühlt / den Staub 164

Dust / vom 26

Duhsend / ein 373

Ebenbild der Gottheit 158

Ebenen und Welt 71

echt; echte(r); echtem 275, 289, 453, 577

Echte / das 1

Edle / der 54

edlen Haus / aus einem 281, 313

Egoist / der Teufel ist ein 223

ehrbar / halbweg 265

Ehre(n) 80, 52)  
ehren / wir 612  
Ehrenmann / ein dunkler 187  
ehrenvoll und ist Gewinn / ist 183  
Eichen / der heiligen 476  
eigen Selbst / mein 237  
Eigenschaft / ihre Kraft und 201  
eignem Schopf 63; eigener Geist 17;  
eigener Haut 63; eigener Herd 337;  
eigener Kraft 552  
eigenen Geistes Spur 106  
eil(ig) 101, 170, 540  
einem Punkt / aus 265  
Einfalt / die 46  
eingeboren / jedem 25  
eingeschnürt / in spanische Stiefeln 244  
einheimisch Flug 476  
Einigkeit bedeute / was 611  
eins und drei 44  
Eise / vom 181  
eitel 96, 459, 573  
Element(e) 89, 201, 292  
elend 397, 398  
Eltern zuliebe 504  
Empfangen / ins 416  
empfind ich nun 343  
empfohlen / sei dies Stück 609  
Ende 32, 66, 101, 263, 299, 415, 541  
endigen mit Hühneraugen 583  
Enge / aus dieser 590  
enge Haus / ins 541  
Engel(n) 7, 89, 356  
Engelsblut im Leibe 561  
engen Zelle 27  
engen Zirkeltanz 278

englisch / lispeln 195  
Enkel / weh dir, daß du ein 253  
entbehren 29, 47  
Entschluß / das Mögliche soll der 6  
entfunde / daß nichts 206  
entwirkte sich das Götterbild 319  
Entzücken / zum 309  
entzückt / fühle mich 477  
erbaut uns allermeist 432  
erblich / das Wohlbehagen 501  
Erde(e) 75, 143, 174, 224, 346  
Erdensohn 159, 346  
Erdetagen / die Spur von me-nen 543  
Erdetreiben / das 491  
Ereignis / hier *mird's* 554  
ererbte / was du 21  
erfreut mich / Eure Höflichkeit 242  
Ergehen; ergehen; ergeht 152, 221,  
384, 493, 505  
ergreifen / läßt sich 82  
Erinrung 173  
erjagen / nicht 14  
erkennen / was Lebendigs 248  
Erkennen / zum 572  
erlangen / Wunder zu 584  
erlösen / können wir 88  
ermannt / wozu er sich 593  
Ernste / im 99  
erntet mit der Zeit / man 436  
erobern 84, 591  
Eros / so herrsche denn 494  
erproben / läßt sich Gefahr 461  
erquicke / mich vielleicht 471  
Erquickung hast du nicht gewonnen 16  
erreichen / Götter zu 485



erreicht / die Begier 568  
Errungene / das leicht 505  
Erscheinung war riesengroß / die 157  
erst' . . . zweit(e) . . . dritt' . . . viert(e)  
247

erstanden / Lebendiges 474  
erstaunt hinaus / blickst 196  
erste / das 209; die erste nicht 390  
erste Zeile 28  
ersten Jahre / im 104  
erweitern / zu ihrem Selbst 237  
erwirb es, um es zu besitzen 21  
erwünscht / der Tod 218  
Erzwungene / das 505  
es lebe die Freiheit; . . der Wein 285  
es war ein König in Thule 322  
ewig unglücksel'ge Nacht 423  
ewig waltenden Natur / der 56  
ewig Weh und Ach 265  
Ewig-Weibliche 91  
ewige Liebe nur vermag's zu scheiden 89  
ewigen Lebens / Spur des 95  
ewigen Scharen 548  
ewiger Liebe Kern 550  
ewiges Walten / dein 71  
Ewigkeit zu schweifen / in die 82

fabrik / Gedanken; 246  
fäden / tausend 246  
fahr hin / Original, 447  
falschen Weg zu meiden 257  
fangen / zum zweiten Male 211; fanget  
an 212  
farbigen Abglanz / am 405  
fassen; faßt 6, 55, 72, 263, 318, 391

fassung / in 58  
faulbett legen / auf ein 228  
faun / dem 422  
fauste; fausten 431, 433  
feder 28, 232  
fehlt / wenn's ihm 582  
feiertagen / Sonn- und 24  
fein Gehör / die Menschheit hat ein 99  
feine Färbung 42  
feld / hinaus aufs 40  
feldmarschall ist geborgen 518  
fenster / steht am 24  
fern 77, 288  
fertig ist / wer 3  
feuchten / im 474  
feuchten Ton / wie 420  
feuer / Spottegeburt von Dreck und 362  
fichte fühlt ihn schon 376  
fichtenhöhen / über schroffen 25  
fiedeln / das 184  
finde sie nimmer 350  
finden / zu 429, 567  
fingerzeig / wenn man einen 261  
finstern / im 412  
finsternis im Rücken 446  
fiackerleben / sein 377  
flamme(n) 14, 305  
fläschchen / Nachbarin! Euer 375  
fledermisch / heraus mit Eurem 369  
fleisch und Blut / von echtem 275  
flieht 101, 464  
fließt / Brunnen, der uns 290  
fluchend 498; verflucht(es) 135, 221  
flügel(n) 25, 191, 596  
flur / auf neue 106

Fluß; flüße [24](#), [71](#)  
Frage / ist leider! nie die [254](#)  
Franzen / keinen [289](#)  
Frau(en)(n) [51](#), [59](#), [73](#), 338, 380, 419,  
508, 512, 522, 563, 577, 587  
Fräulein / schönes [307](#)  
freches Toben [614](#)  
frei [209](#), 502; befreit [529](#)  
freie Meer befreit den Geist [529](#)  
freiem Grund / auf [542](#)  
freiem Volk / mit [542](#)  
freiheit [84](#), [98](#), 285  
fremde / das [288](#); fremde / in der [398](#)  
fremde Länder [194](#); fremden (Länder)  
476  
fremder Stoff / fremd und [161](#)  
freude(n) [58](#), 185, 224, 363  
freunde borgen / keinem [558](#)  
freundlich Element / sei ruhig, [292](#)  
fried(en) [24](#), [106](#), 507  
friedenszeiten / fried' und [24](#)  
frisch zu neuen Wunderdingen [456](#);  
frisch ans Werk [565](#); frischen Wangen  
[127](#)  
froh [179](#), [612](#)  
fromm(en) [360](#), [410](#)  
frommen / dem [28](#)  
Frucht / Blüt' und [126](#)  
Frühling(s) [106](#), [181](#), 376  
fühle(n); fühlt [14](#), [30](#), 261, 393, 582  
führen / Weiber [265](#)  
fülle / welche [316](#); fülle der Gefichte  
[146](#)  
fünfhundert Säuen / als wie [291](#)  
fünftchen Wahrheit / ein [117](#)

furcht und Hoffnung [417](#)  
furchtsam Weib / ein töricht [321](#)  
fuß; führen [32](#), 389  
Gaben / die allerbesten [287](#); deine Gaben  
[26](#)  
gaffen / was zu [419](#)  
Gang / unfres Lebens [160](#)  
ganz verstehen / nicht [249](#)  
ganze Stadt / die [373](#)  
garstig Sied / ein [274](#)  
garstigen Kunden / vor dem [524](#)  
Gärtner / der [126](#)  
Gärung / die feine [42](#)  
Gaumen / der [14](#)  
geachtet / köstlicher als alles Gold [586](#)  
Gebäu / solch ein [432](#)  
gebe was [93](#)  
Geben / das [416](#); geben [179](#)  
Gebilde, strebsam [485](#)  
Gebirge [71](#); Urgebirgs Urmenschenkraft  
[519](#)  
geblieben / dein Lieben [395](#)  
geboren [254](#), [400](#), [480](#), [534](#)  
geborren / feldmarschall ist [518](#)  
gebraut / Trank [117](#)  
Geburt und Grab [13](#)  
gedacht / was ich [540](#)  
Gedanken / beschwichtige die [551](#)  
Gedankenfabrik [246](#)  
gedenkt; Glücks [497](#)  
Gedicht / alt [411](#)  
Geduld will bei dem Werte sein [41](#)  
geeinte Zwiennatur [89](#)  
gefacht / war faubrer [556](#)



Gefahr erproben 461  
gefährlich / höchst 409  
gefällt mir nicht 178; gefällt / wie's  
Gott 263  
Gefilden hoher Ahnen / zu den 26  
Gefühl(e) 18, 25, 50, 162, 173  
geföhlt / tief ist es 164  
gehaßt / nie 128  
geheime tiefe Wunder 342  
geheimnisvoll 20, 43  
Geheimnisvolles / an der Natur 450  
gehn 263, 372  
Gehör / fein 22  
gehörche willig der Gewalt 535  
Geist(e) 17, 20, 28, 42, 83, 110, 152,  
161, 185, 197, 206, 238, 244, 248,  
263, 384, 409, 432, 478, 520, 529,  
590, 598  
Geister(n) 87, 128, 201, 384, 424  
Geisterwelt ist nicht verschlossen 12  
Geistes flügeln 25  
Geistes Spur / eignen 106  
Geisteskraft / wenn starke 89  
geistige Band / fehlt leider! nur das 248  
geistiger Verlust / ein 589  
Gefoß' und ein Geschlecht' 364  
gekreuzigt und verbrannt / hat man  
von je 18  
gelben Schnäbeln keineswegs behagt 63  
Geld 40, 582  
gelehrten Herrn 55, gelehrter Mann  
studiert 438  
Geleit / Arm und 307  
gelesen / viel 109  
Geliebte / der früh 553

geliebtes Deutsch / mein 200  
gelingt wozu er sich ermannt 593  
Gelüste Ketten / der 552  
gemäßlich / sehr 70  
gemein / Genießen macht 516  
genau; genauer 101, 104  
Generalstab / den 518  
Genie, es will gleich oben aus 547  
genieß(en) 346, 516, 544, 571  
genügt euch nicht 567  
Genuß 344, 568  
gequält / so sind am härtesten wir 532  
gerichtet / sie ist 402  
gering / scheint euch zu 574  
gesandt / vom Himmel sich 195  
Gesang 29, 185; Gesänge 284a  
geschah / was längst 533  
geschäftig / jahrelang 42  
gesch(eh)e(n) 61, 224, 348, 372  
Geschicktes / was 299  
geschieht 61, 503, 533  
Geschlecht sich zum Geschlechte 34  
Geschlecht' / Gefoß' und ein 364  
geschlossenen Raum / verlangt 451  
Geschmack / mein 175  
geschoben / wirft 383  
gescholten / viel 495  
Geschriebenes / was 230; geschrieben  
hätte 576  
geschwänzt / vor euch 557  
gesellig nur läßt sich Gefahr erproben  
461  
Gesellschaft 30, 176 353  
Gesetz 34, 421  
Gesicht / paßt dir eher zu 459

Gefichte / fälle der 146  
Gespenst(er) 231, 453, 472  
Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei  
24  
gestalten / schwankende 107  
gestimmt / gleich 564  
gesund / zufrieden und 501  
gesungen werden / viel Lieder 284b  
getan 52, 359  
getrübte / nicht mehr 553  
gewähren / die Welt mir wohl 215  
Gewalt, so hat man Recht 530; Ge-  
walt / gehorche willig der 535  
gewaltig freches Toben 614  
Gewicht / hat für euch kein 55  
Gewimmel / solch ein 542  
Gewinn 150, 183  
gewinnen / sich 465; gewinnt / wer  
überwindet, der 324  
gewiß / behält's 333  
Gewißheit / Tempel der 259  
gewogen / er scheint ihr 340  
Gewohnheit an / kommt nur auf 243  
gewöhnlich 303, 414  
gewohnt / was man 69  
Gewühle / dem irdischen 162  
Gf / verborgnes 256  
gilt dem Herrn 100  
Gipfel 53, 510  
Glanz zu Tünden 514  
glänzt / was 1  
Gläschen / trinkt fein 24  
Glas(e) / bei einem vollen 280  
glaube(n) 48, 103, 569; glaubst zu  
schieben 383; glaubt 55, 303

Glaube(n), Glaubens 23, 58, 171  
gleich 348, 547, 564  
gleich gesehn 348  
Gleichheit / Freiheit und von 98  
Gleichnis / Vergängliche ist nur ein 90  
Glieder / auf unsre 376  
Glück(s) 4, 143, 149a, 413, 497, 502,  
517, 544  
glücklich 106, 189, 255, 297, 578; be-  
glückt 31  
glücksel'ge Kreatur 327  
Glut / in 579  
Gnade, die liebende 102  
gnädig(e) 102, 365, 482  
gnügt euch am Ende 101  
Gold(e) 45, 226, 337, 420, 586  
goldner Baum / des Lebens 38  
Gott 8, 15, 48, 138, 217, 263, (268),  
299, 374, 551; Herrgott 371  
Gottähnlichkeit / bei deiner 269  
Götter(n) 116, 164, 483, 485  
Götterbild / entwirkte sich das 319  
göttergleich / liebe Hand! so 317  
Göttergunst / höchste 497  
Götterhöhe 169  
Gottes willen / um 223  
Gottheit 13, 158, 346  
Grab / Geburt und 13  
graden, Herrn vom krummen Horne 546  
gratuliere / ich 270  
grau 38, 104, 320  
Grauen / erbärmlich 145  
graut / der Tag 399  
graut's vor dir / mir 401  
greift mir zu 236

grenzenlos 432  
 Griechen wußten wir zu fangen 606  
 griechisch / noch so 602  
 Griesgram / dem 484  
 grob du bist / wie 441  
 groß; Große(n) 68, 283, 379, 452,  
 572, 595  
 große Mann / der wahre 460  
 größten Himmelsgaben / eine der 330  
 größten Menschenfeinde / zwei der 417  
 grün 38, grüne Weide 233  
 Grund 17, 510, 542; Grundgewalt / des  
 Baffes 273  
 grüße(n) 165, 329  
 Gunst der Frauen 73; Göttergunst / die  
 höchste 497  
 gut; Gute(n); Gutes; Guts 19, 58, 103,  
 275, 288  
 guten Saune / liegt in der 92  
 guter Rat / ein 473  
 guter Wahn / ein 392  
 hacken und zu graben 40  
 Hagestolz ist schwerlich zu bekehren 336  
 Halstuch von ihrer Brust 311  
 Hand; Hände 83, 156, 177, 226, 248,  
 317  
 Händedruck / diesen 339  
 hängen / auf der Stelle 573  
 Hansen / verführte 467  
 härmen; abzuhärmen 587  
 harten Ohr / erstarrt im 486  
 hartnäckigster Mann 496  
 härtesten wir gequält / sind am 532  
 Harz bis Hellas / vom 470

hassen; gehaßt 128; verhaßt 218  
 Hasses Kraft 4; Parteilich 526  
 Haus(e) 24, 251, 281, 307, 313, 412,  
 541  
 Hausrat / Urväters 136  
 Haut / an einer 63  
 Hebeln und mit Schrauben / mit 20  
 Heerings Weibe / zum 561  
 heftige Triebe 504  
 hegende / Liebe, die . . . 102  
 hegt / alles bildet, alles 86  
 Heide / auf dürrer 238  
 heilig reinem Weben / mit 319  
 heilige Menschenrecht / das 100  
 heilige Poesie 77  
 heiligen Eichen Würde hier verehren 476  
 Heimat / zur 476  
 Heimat strebt / nach der 25  
 heimlich 373  
 Heinrich! mir graut's vor dir 401  
 Hekate / Diana, Luna, 475  
 Held 479, 508  
 Helena; Helenen 306, 434, 465  
 helfen lehrt 186  
 Hellas / vom Harz bis 470  
 Helle / vor mir das 446  
 Herd / eigner 337  
 hergebracht / so 556  
 Heroinnen / für 426  
 Herr(n); Herren 55, 95, 100, 118,  
 202, 312, 546  
 Herrgott / laß unsern 371  
 herrlich wie am ersten Tag 7  
 herrlicher Ahnherrnstage 503; herrliches  
 Organ / sind doch ein 596

herrsche denn Eros 494  
Hers(en) 12, 14, 18, 27, 47, 76, 350,  
351, 458, 459, 551  
Heu / dorrt wie 105  
heut(e) 6, 437  
heutigen Tages / was je geschieht 503  
Hexe(n) 295, 302, 469, 575  
hier bin ich Mensch 182  
Hilfe schickt 186  
hilfreich sein / den Besten 81  
Himmel(n) 122, 192, 193, 195, 284b,  
298, 308, 346, 604  
himmelan steige 77  
Himmelreich / ein 317  
Himmelsgaben / eine der größten 330  
Himmelsgut / umnebelnd 50  
Himmelsliebe Kuß / der 172  
himmlischen Tage / unter dem 351  
hin und her / irrlichteliere 245  
hinauf und vorwärts dringt 25  
Hindernisse / Vater bist du aller 427  
höchste Göttergunst ein Traum 497  
höchsten Augenblick / genieß' ich jetzt  
den 544  
höchsten Dasein / zum 404  
höchsten Ziele nah 597  
hoffen kann / wer noch 189  
hoffnung 27, 156, 417  
hoffnungsglück / geschieden vom 507  
hoffnungsvollsten Leute / Junggefelln  
die 388  
höflichkeit erfreut mich sehr 242  
hohe Geist riß mich aus dieser Enge /  
der leichte, 590  
hohen Sinne 61

hohem Preis / mit 471  
hohen Werke sind herrlich wie am ersten  
Tag 7  
hoher Ahnen / zu den Gefilden 26  
holde Kunst in Frieden 106  
Hölle 122, 131, 210, 347  
höllischen Satzwergen / mit 188  
Hörer zwingt / aller 14  
hör(e)t 258, 578  
Horne 546  
Hörsaal hinein / in den 320  
Hühneraugen / endigen mit 583  
hund(e) 132, 198  
hundert Jahr' berühmt 97  
hunderttausend Jahren / kenn' ich schon  
seit 515  
hunderttausend Narren sprechen 304  
Hunger schärft den Geist 598  
Hungerleider / sehnsuchtsvolle 487  
hurriburli durch das Leben 570  
hut / unterm 265  
Hütte wird durch dich ein Himmels-  
reich / die 317  
immer gleichem Mut / mit 612  
Inbegriff 167, 298  
Inhalt lesen / von mäßig klugem 381  
Innersten / im 133  
Innerstes / mein 217  
Innre stört / das 85  
Instrument / zum Teufel erst das 367  
interessant / ist's 2  
interessiert / Mädels sind doch sehr 360  
Intuition / die hohe 346  
irdischen Gewühle / erstarren in dem 162

irdischer Verlust ist zu bejammern 589  
irren Lauf 108  
irrlütheliere hin und her 245  
irrt der Mensch, solange er strebt / es 2  
Irrtum 44, 117, 293, 601  
Irion sprich / mit 98  
jagen, abjagen 97; erjagen 14  
Jahr(en) 40, 63, 104, 126, 335, 443,  
497, 515  
jahrelang geschäftig / stiller Geist ist 42  
Jammer / der Menschheit ganzer 391  
jammern, bejammern 589  
jeglicher / denkt 582  
Jota rauben / kein 35  
Journale / vom Lesen der 114  
judizieren soll / wenn ich 286  
Jugend 4, 63, 380, 597  
jung 214, 587  
junge Volk / liebe 381  
Jungfernsohn / ein wahrer 490  
Junggesellen 388  
Jüngling / kannte der 104

Kaiser / unserm 527  
kannibalisch wohl / uns ist ganz 291  
kareffieren / am besten 177  
Kasus macht mich lachen / der 204  
Käuze / solche 354  
kett gewesen / so 313  
Kegelschieben / fiedeln, Schreien, 184  
kein Christentum 352  
kein Mensch / so weiß 97  
keine Zeit 463  
keiner trinken? / will 271  
Kerker welche Seligkeit / in diesem 316

Kerl, der spekuliert 238; Kerl / braver  
275  
Kern 203, 550  
ketten / der Gelüste 552  
keusche Herzen; keuschen Ohren 47  
Kind(er); Kindern 14, 23, 154, 308,  
508  
Kinderzahn / wie einen 280  
kindisch / Alter macht nicht 5  
kindlichem Gefühle / mit 173  
Kirche 325, 528  
klar sein 81  
klaren / Äther im 548  
Klarheit / in bunten Bildern wenig 117  
klassisch 453, 457  
Kleid / der Gottheit lebendiges 13  
klein 379, 452, 572  
Kleine / der 68  
kleine Taten 68; mit Kleinen 68  
kleinen Kreisen 611  
Kleinste / der 572  
klingt 29, 428  
Klug 130, 468, 476  
Kluge wie für Toren / für 43  
klugem Inhalt 381  
Kluges denken / was 64  
kluges Wort / ein 486  
Knaben / die schönen 176  
Knecht(e) 100, 209  
Kniffe / weltweise 489  
Knirschen / des Schiffbruchs 143  
Knospe Wunder noch versprach / die 4  
knurre nicht, Pudel 199  
kochen breite Bettelsuppen / wir 296  
kommandiert die Poesie 120



kommt zurück / er 553  
 Komödiant könnte einen Pfarrer lehren  
 148  
 König(en) 98, 322, 464, 594  
 König in Thule / es war ein 322  
 Konzert / für dies 213  
 Kopf; Köpfe(n) 151, 156, 250, 389, 609  
 köstlicher als alles Gold / Schönheit 586  
 krabbelt / es 458  
 Kraft; Kräfte(n) 4, 28, 116, 201, 217,  
 240, 283, 346, 455, 552  
 kräftig; kräftigt 73, 455  
 Fragen hätte / beim 282  
 Kranich 25  
 Krankheit / wie eine ew'ge 34  
 Kränzchen abzujauchen / ein 27  
 Kreatur(en) 66, 327  
 Kreis; Kreise; Kreisen 40, 74, 238,  
 611  
 Krieg 24, 506, 507  
 Kriegsgeschrei / Krieg und 24  
 Kristallisieren / lassen wir 450  
 kritischen Bestreben / bei meinem 151  
 Kron' / Thron und 80  
 krummen Horne / Herrn vom 546  
 kühnen Taten regt / er uns zu 221  
 Kultur, die alle Welt belebt 300  
 Kunden / vor dem garstigen 524  
 künft'gen Jahre zieren 126; künftigen  
 bunten Schmetterling 62  
 Kunst; Künste 15, 41, 59, 106, 150,  
 166, 479, 523  
 künstlich ist / was 451  
 Kuppler- und Zigeunermwesen / zum 332  
 kurieren / aus einem Punkte zu 265

kurz angebunden war / wie sie 309  
 Kuß / der Himmelsliebe 172  
 Labirynthisch irren Lauf / des Lebens  
108  
 lachen 204, 271  
 Lampe freundlich wieder brennt / die 27  
 Sand(e); Sänder 70, 194, 284a, 325,  
 476  
 lange / zaudert mir nicht 565  
 länger leben 132  
 Lärm / wozu der 202  
 Saft 22, 218  
 Latwergen / mit höllischen 188  
 Lauf 108, 340  
 Laune / in der guten 92  
 lebe die Freiheit! Es lebe der Wein / es  
 285; lebt's / ein jeder 2  
 Leben(s) 13, 15, 27, 29, 38, 71, 84,  
101, 160, 162, 218, 405, 479, 570,  
 592  
 leben 39, 132  
 Lebendig(e)s 248, 474  
 Lebensart / wir haben zu viel 387  
 Lebensfragen / mit tausend 216  
 Lebenslauf / zum neuen 270  
 lebt; belebt 300  
 lederner verschrumpfter Beutel 459  
 Lehre(n) 510, 521; lehren; lehret 93,  
95; belehrt 255  
 Leib(e) 277, 298, 306, 321, 345, 561  
 leibhaftig vor Euch da 320  
 leicht 422, 567, 574  
 leichte hohe Geist / der 590  
 Seiden 160, 224

leiden / dürft ihr nicht [85](#)  
 leimt zusammen [14](#)  
 Leipzig lob' ich mir / mein [279](#)  
 leisten / alles kann der Edle [54](#)  
 Lerche [25](#)  
 lernen, lernt(e) [264, 591](#)  
 Lesen der Journale [114](#); lesen / an der  
 Stirne [313](#); gelesen / viel [109](#)  
 letzten, ersten Schritt / vom [173](#)  
 letztenmal auf meine Pein / zum [134](#)  
 Leute [279, 388](#)  
 Licht besteht / beim [101](#)  
 Licht / mir wird so [138](#); Lichterloh [272](#)  
 lieb Ding im Arm zu haben / so ein [330](#)  
 lieb' ich [127, 466](#)  
 Lieb(e) [4, 70, 86, 88, 89, 102, 277](#)  
 Liebrchen [326, 399](#); Teufels-Liebrchen  
[426](#)  
 Liebe Hand [317](#)  
 liebe junge Volk [381](#)  
 Lieben, lieben [355, 386, 395](#)  
 liebende / Gnade, die [102](#)  
 Liebens Offenbarung / ewigen [87](#)  
 Liebeslust [26, 311](#)  
 liebewonniglich in alles überfließen [346](#)  
 Lied(er) [4, 25, 274, 284b](#)  
 lispeln englisch, wenn sie lügen [195](#)  
 list / klar sein ohne [81](#)  
 Lobeswort nicht hören kann / der [460](#)  
 Locken / Millionen [32](#)  
 lockt [106, 168](#)  
 Sohn / der Tugend [98](#)  
 Lösungswort / Krieg! ist das [506](#)  
 Lotto sehen / ins [297](#)  
 Luß [326, 341](#)

lügen / lispeln englisch, wenn sie [195](#)  
 Lügengeist bestärken / von dem [241](#)  
 lügt man, wenn man höflich ist [442](#)  
 Lummel zahm / nun ist der [370](#)  
 Luß [4, 219](#)  
 lustig [385, 603](#)  
 Luther / als wie der Doktor [276](#)  
 Maalgeburt / Brandschande [562](#)  
 machen / etwas Guts zu [103](#)  
 Macht der Liebe [4](#)  
 mächtig(er) [144, 421](#); allmächtige Liebe /  
 die [86](#)  
 Mädchen [180, 227, 314](#)  
 Mädels sind doch sehr interessiert [360](#)  
 Magd, Mägde [175, 415](#)  
 Mägdlein nasführet dich / ein [361](#)  
 Magen / die Kirche hat einen guten [325](#)  
 Magie betätigen / soll sich die [424](#)  
 malum (das Böse) / bonum et [268](#)  
 Mammon / verflucht sei [221](#)  
 Mann [36, 80, 113, 152, 230, 235,](#)  
[289, 329, 388, 438, 460, 496, 537](#)  
 Mannes-Wort gekannt / nicht [230](#)  
 Manneswürde nicht der Götterhöhe  
 weicht [169](#)  
 mannigfaltigen Glücks [497](#)  
 Mark / der Erde [346](#)  
 Marmorblock als Held ins Leben  
 tritt / ein [479](#)  
 Masse könnt ihr nur durch Masse  
 zwingen [111](#)  
 mäßig klugem Inhalt / Schrift von [381](#)  
 Mauerloch / dumpfes [135](#)  
 Mauern / gestürzten [457](#)

Maul recht voll / das 286  
maulen / mit Euch zu 387  
Medizin / der Geist der 263  
Meer 13, 189, 529, 531  
meiden 85, 257  
meine Pein / auf 134  
Meister 63, 201  
Meisters Worte schwört / auf des 258  
Meisterstück / Webers 246  
Menge 110, / 520  
Mensch(en) 9, 10, 30, 72, 96, 97, 98,  
99, 115, 116, 182, 240, 301, 303,  
343, 576, 581, 586  
Menschenaugen lassen sich betrügen  
525  
Menschenfeinde / zwei der größten 417  
Menschenleben / greift nur hinein ins  
volle 2  
Menschenrecht / das heilige 100  
Menschenwiß und Kunst 166  
Menschheit 99, 391, 430  
menschliche Geschlecht / das ganze 484  
Metall läßt sich in alles wandeln /  
dies 420  
Metaphysika / Physik und 320  
Millionen Sorten / Perücken ... von 32  
mißgestaltet Zwitterkind 409  
Mittel 40, 545  
Mode bringi's hervor / die 414  
modern / schlecht und 513  
Mond und alle Sterne / Sonne, 326  
Mondenschein / voller 134  
morgen nicht getan / ist 6  
Morgenrot 12  
Moft 65, 509

Mottenfraß / Schönheit ist ein wahrer  
105  
Müh(e) 379, 537  
Mühlrad im Kopf herum 250  
Muhme / meiner 269  
Mund 331, 501  
Münze wert / Rost macht erst die 488  
münzt / was ihr nicht 55  
müßet ihr meiden 85  
Mut 118, 143  
Mütter 428, 431  
Mysterien zu Haus / im Flinstern sind  
412

Naboths Weinberg war schon da 533  
Nachbar(s) 67, 227  
Nachbarin! Euer fläschchen 375  
Nachklang ist's / trauriger 503  
Nacht 192, 423, 480  
Nächtlichem verwandt 480  
Nachts 284b  
Nachwelt 1, 514  
nah steht und höret / wer 578  
Nahrung / Geister 87  
Name(n) 50, 154, 377  
Narr(en) 304, 411  
naschen / was zu 419  
Nase 125, 280  
naseweis 381  
nasführet dich / ein Mägdlein 361  
nasses Stroh / ihr seid ja heut wie 272  
Nationen trauen / wer mag auf 52  
Natur 11, 20, 74, 95, 139, 141, 234,  
409, 414, 450, 511, 537, 613  
Naturell der Frauen / das 59



natürlich, wenn ein Gott [299](#)  
 Nebel mir die Welt verhüllten [4](#)  
 Neigung [70](#), [521](#)  
 neue flur / lockt auf [106](#)  
 neue Gute / jedes [612](#)  
 neuen Lebenslauf / gratuliere dir zum  
     270  
 neuen Most zu bergen / um [509](#)  
 neuen Ufern / zu [168](#)  
 neuen Wunderdingen / nun frisch zu [456](#)  
 neuer Tag / lockt ein [168](#)  
 Neuigkeiten ziehn uns an [382](#)  
 nicht trifft / was [163](#)  
 Nichtige / das [550](#)  
 Nichts / in deinem [429](#)  
 nichts der Ruhm [78](#)  
 nichts Neues [515](#)  
 nichts und doch genug / ich hatte [4](#)  
 nichts Vollkommenes [343](#)  
 niederträchtig / Trost ist [588](#)  
 nimmer, nimmermehr [350](#)  
 Noes Arche war sauberer gefacht [556](#)  
 Norden / nach [575](#)  
 Not [365](#), [393](#), [421](#)  
 nützen, nützt [22](#)  
 nützlich ist / was einem andern [223](#)  
 obenan / die Jugend [380](#)  
 obenaus / will gleich [547](#)  
 Obere / Untere durch das [58](#)  
 Oberste / Unterste ins [510](#)  
 offenbart / im Dichter [116](#)  
 Offenbarung / ewigen Liebens [87](#)  
 öffnen sich / Wunder [342](#); öffnen will /  
     der Ortus [585](#)

ohne Trug [81](#)  
 Ohr(en) [29](#), [47](#), [458](#), [486](#), [594](#)  
 Ölßmp [116](#)  
 Opfer [31](#), [347](#)  
 Ordnung lehrt Euch Zeit gewinnen [33](#)  
 Organ / herrliches [596](#)  
 Organen / mit flammernden [26](#)  
 organisieren [450](#)  
 Orientalen / bezahlen mit hohem Preis  
     471  
 Original, fahr hin [447](#)  
 Orkus öffnen will / der [585](#)  
 Orten wohnen / an solchen [479](#)  
 Osten / nach [610](#)  
 Ozean [71](#)  
 packt / wo ihr's [2](#)  
 Palast ins enge Haus / aus dem [541](#)  
 Paradies / bleibt ein [69](#)  
 paralyßiert / wen Helena [434](#)  
 pariere / ich [369](#)  
 Paris / ein Klein [279](#)  
 Parnas / der deutsche [53](#)  
 Parteilich / wirkt der [526](#)  
 pathetischem Dünkel / mit [566](#)  
 Patsche reicht [422](#)  
 Pedant / Geschriebnes forderst du, [230](#)  
 Pein [134](#), [208](#)  
 Pentagramma macht dir Pein / das [208](#)  
 Pergamen(t) [193](#), [231](#)  
 Perlen wert / Gold und [337](#)  
 Perücken ... von Millionen Locken [32](#)  
 Pfarrer lehren / könnt' einen [148](#)  
 Pflicht [118](#), [521](#), [588](#)  
 Pforte / sichere [259](#)

pfal 96, [274](#)  
 Phantast 411, 452  
 Philosoph willkommen / der 472  
 Phiole / du einzige 165  
 Phöpsit und Metaphöpsita 320  
 Plackerei / doch nur 491  
 Plage / Wohltat 252  
 plagen; plagt [131](#), [239](#), [299](#)  
 Platz 378, 472, 501  
 Plural / im 512  
 Pöbel 18, 378  
 porchen / auf Bundsgenossen 407  
 Poesie [77](#), [120](#)  
 Poeten [120](#), 463, 514  
 politisch Lied / ein 274  
 Polster uns zurechte legt / die 221  
 Possen / das sind 412  
 Pracht 447, 479  
 prangst / eitel vor den Menschen [96](#)  
 Prater / lustig wie im 385  
 Preis / mit hohem 471  
 Priester oder Weise fragen / magst 48  
 Prinzipal / heut bin ich wieder 437  
 probieren; probiert [121](#), [450](#)  
 Pudel / knurre nicht, [199](#), Pudels  
 Kern / des [203](#)  
 Punkte / aus einem 265  
 Puk / eine Magd im 175  
  
 quadriert den Zirkel 566  
 quammig / recht 471  
 quappig / quammig, 471  
 Quart begräbt er seine Nase / in jeden  
[125](#)  
 Quecksilber gleich 226

Quell(e) [4](#), [27](#), Blutquell 580  
 quillen meine Freuden / aus dieser Erde  
 224  
 quillt [16](#), 174  
  
 Rabentraulichkeit 524  
 Ragout / braut ein [14](#)  
 Rammelei / ein bißchen 366  
 Ränzlein angemäßt / hatte sich ein 276  
 rasch ergreift / versteht und [54](#)  
 raschem Wirken sei bereit / zu 492  
 raschen Jahren geht's wohl an / in  
 335  
 Raft / ohne [226](#)  
 rastlos betätigt sich der Mann [235](#)  
 Rat [28](#), 473, 582  
 raten / im Ernste [99](#)  
 Raub / acht' es nicht für [40](#)  
 rauben / kein Jota [35](#)  
 raubt / ohne Schonung, wenn sie 522  
 Rauch / Name ist Schall und [50](#)  
 Raum / im blauen [25](#), Raum / ver-  
 langt geschlossen 451  
 Raupe / die [62](#)  
 rechnet / was ihr nicht [55](#)  
 recht [3](#), [197](#), 262, 333, 594, 600  
 Recht(e) [34](#), 206, 210, 254, 530,  
 Menschenrecht [100](#)  
 Rechten / zu unsrer 555  
 rechten Dingen / mit 328, 410  
 rechten Namen nennen / beim 154  
 Reden / solche 409  
 reden mag man noch so griechisch [602](#)  
 redlichen Gewinn / such' Er den 150  
 redlicher Soldat / der sei ein [527](#)

Redner(s) 149a, 149b  
 Regenwürmer findet / wenn er 156  
 regieren, regierte 67  
 Reich dem andern / keiner gönnt das  
 455  
 Reichtum / im 532  
 rein / nicht jedes Mädchen hält so 314  
 reinem Weben / mit heilig 319  
 reinen Zügen / ich schau' in diesen 139  
 reines Wort erregt schöne Taten 99  
 Reise / vorgeschriebne 7  
 reisen sonst so viel / sie 457  
 Republiken ohne Tugend 597  
 Respekt vergift / mit Anstand den 563  
 rieselt / ein Blutquell 580  
 riesengroß / die Erscheinung war so 157  
 Rosen läßt sich dichten über 60  
 Rost macht erst die Münze wert 488  
 rotes Gold 226  
 Rücken / finsternis im 446  
 Ruh' ist hin / meine 350  
 ruhig, freundlich Element / sei 292  
 Ruhm 78, 96, berühmt 97  
 Ruß und Hexen 575  
 säe nur / man 436  
 Saft, Süße 170, 222, 233  
 sagen / kein Mensch mehr was von dir  
 zu 97  
 Saitenspiel / ins bekannte 118  
 Samstags ihren Besen führt 177  
 Sänger 367  
 Sardanapal / schlecht und modern! 513  
 satt(es) 262, 598  
 saubrer gefacht 556

Säuen / fünfhundert 291  
 saufenden Webstuhl der Zeit / am 18  
 Schädelspalten / nun soll es an ein 368  
 schädigen / uns zu 424  
 schaff' ich am saufenden Webstuhl 13  
 Schale / Schlaf ist 403  
 Schall 128, 435  
 Schall / Name ist 50  
 schämen dich 96  
 Schande, Brandschande 562  
 Schar(en) 88, 548  
 schürft den Geist / Hunger 598  
 Scharlatan 96  
 Schützen 156, 221  
 Schaudern ist der Menschheit bestes Teil  
 430  
 schaudert vor dem garstigen Kunden /  
 mir 524  
 Schauen 18, 534  
 Schauer 321, 391  
 Schauspiel 140  
 scheiden 89, 224, 386  
 schellenlauter Tor / sei Er kein 150  
 Schelme / zwei 411  
 scherzen / nie unterstehn zu 338  
 scheuen / alle 231  
 schießt und ziemt 97  
 schieben / zu 383, geschoben / du wirft  
 383  
 Schiffsbruchs Knirschen nicht zu jagen /  
 in des 143  
 Schiffe gleiten / die bunten 24  
 Schiffelein herüber hinüber schießen 246  
 Schlachtfeldern nachzuspüren 457  
 Schlaf ist Schale 403

Schlag **8**, 246  
 Schlange / meiner Muhme, der 269  
 Schlauch / den alten 509  
 schlecht und modern **513**  
 Schleicher / der trockne 147  
 Schleiers nicht berauben / des **20**  
 Schlüßelloch / durchs 536  
 Schmach / es ist wahrhaftig eine 176  
 schmächtig! ist vertan 549  
 Schmalpfeiler lieb' ich 432  
 Schmaus / von andrer **14**  
 schmeichelt / vernimmt nur, was ihm  
     **98**, 581  
 Schmerzensreiche / du 365  
 Schmetterling / künftigen bunten **62**  
 Schnäbeln / gelben **63**  
 Schnellkraft / in der Erde liegt die **75**  
 schnüren / sein Bündel 603  
 schön(es) 229, 307, 308, 394, 601, 606  
 Schöne(n) 462, 496, 512  
 schöne grüne Weide 238  
 schöne Luna, sei uns gnädig 482  
 schöne Taten **99**  
 schönen frauen, jung und alt 587  
 schönen Knaben / die 176  
 schönen Land / Spanien, dem 284a  
 schöner Brunnen, der uns fließt **290**  
 schönes fräulein, darf ich wagen 307  
 Schönheit **105**, 498, 500, 586, 590  
 Schönste / die 422  
 Schonung 102, 522  
 Schopf(e) **6**, **63**  
 Schrauben / mit Hebeln und mit **20**  
 schreibt / spricht und 576, beschrieben  
     **231**, geschrieben hätte 576

Schreien, Regelschieben **184**  
 schreite fort / er 613  
 Schrift von mäßig klugem Inhalt / eine  
     381  
 Schritt(en) **51**, 173  
 Schuld / in eurer 213  
 schützen weiß / kräftigt sie zu **73**  
 schwarz / Kraft ist 283  
 schwankende Gestalten **107**  
 Schwärmerian 557  
 schwarz 251, 406  
 schweben uns vor **102**  
 schweifen / in der fremde 398  
 schweige nun und fühle mich entzückt /  
     ich 477  
 schwer 257, 350  
 schwört / auf des Meisters Worte 258  
 sechs Tagwerk' im Busen fühlen 346  
 Seele(n) 14, **16**, **26**, **37**, **139**, 355, 545  
 Seelenkraft dir auf / geht die **11**  
 Seen 25  
 segnet **24**, 528  
 Sehen geboren / zum 534  
 sehnsuchtsvolle Hungerleider 487  
 seiner Zeit ein Kränzchen abzujaßen **97**  
 Selbst / sein Innres **67**, Selbst / mein  
     eigen 237  
 selbst / sich **49**  
 selbst erhalten / sich 521  
 selbst ist der Mann **80**  
 selbst zu gleichen / sich immer 485  
 Selbstsucht Lehre 521  
 selig 425, 462  
 Seligkeit **79**, **87**, 316  
 sichere Blick 610



sieben Siegeln / ein Buch mit [153](#)  
 Siegel und so klingt es fort 506  
 sieht schon besser aus / das 267  
 simpel Ding 574  
 Sinn(e) [12](#), [28](#), [40](#), [61](#), [67](#), 150, 476,  
 496  
 Sinnen 222, 465  
 Skrupel noch Zweifel / mich plagen  
 keine [131](#)  
 Soßen / ellenhohe [32](#)  
 Sohn 207, 481  
 Soldat 374, 527  
 Sonn- und feiertagen / an [24](#)  
 Sonne [7](#), 224, 326  
 Sonntags dich am besten kareffieren /  
 wird 177  
 Sorge 536, 538, [595](#)  
 Spanien / aus 284a, 284b  
 spanische Stiefeln eingeschnürt / in 244  
 sparen / wir wollen alle Tage 408  
 Spaß 371, 379  
 spaße nicht, wenn sich der Ortus öffnen  
 will 585  
 spazieren / zu [183](#)  
 Speichel sich lezzen / will einer an  
 unferm 555  
 Speise / mit ungemischter [40](#)  
 spekuliert / ein Kert, der 238  
 Sphäre / an meiner 144, Bruders-  
 sphären [7](#)  
 spielen / um nur zu 214  
 Spionieren / das 219  
 spihböziger Zenit erhebt den Geist 432  
 Spott / Antwort scheint nur [48](#)  
 Spottgeburt von Dreck und Feuer 362

Sprache / in seiner 351  
 sprich(t) [98](#), 576  
 Sprichwort sagt / das 337  
 Spruch / dem alten 269  
 Sprunge / mit einem [51](#)  
 Spur [56](#), [95](#), [106](#), [197](#), 543  
 Stadt / die ganze 373  
 Stärke / gibt den Engeln [7](#)  
 Staube / im 164  
 steh', steht, steht [130](#), [186](#), [196](#)  
 steige sie / himmeln [77](#)  
 Stein / Weise mangelte dem 413, Stein  
 der Weisen 413  
 Steiß ergehen / an seinem 384  
 Stelle hängen / auf der 573  
 Stern, Sterne(n) [77](#), 284b, 326, 449,  
 583, Dauerstern 550  
 Sternenskunde 440  
 Stiefeln / spanische 244  
 stillen Busch / im 341  
 stiller Geist [42](#)  
 stinkiger wären / die Böcke noch [94](#)  
 Stirn'(e) 313, 355  
 Stoff / fremder 161  
 stolz und unzufrieden 281  
 stolzer Kraft / in 346  
 stört / das Innre [85](#)  
 streben, strebt [9](#), 404  
 strebend sich bemüht / wer immer [88](#)  
 streiten / trefflich [35](#)  
 Stroh [239](#), 272  
 Strom, Ströme [71](#), [181](#), 520  
 strömt sie nach 520  
 Strumpfband meiner Liebeslust 311  
 Stück empfohlen / sei das 609

Audiert so fort / ein gelehrter Mann 438  
 Stunde 29, 449; Sternensunde 440  
 Stürmen / mit 143  
 subalternen Wesen / Geist der 598  
 Sudeltöcheri / die 294  
 Sünde / Natur ist 409  
 Suppen; Bettelsuppen 296  
 süßer Dämmerchein / willkommen, 315  
 Spßtem bereiten / mit Worten ein 35  
 Tag(e), Tages 6, 7, 8, 20, 168, 192,  
 299, 351, 399, 408, 412, 479, 503,  
 548; jutage kommen 57  
 Tagerwert' im Busen fühlen / sechs 346  
 täglich sie erobern 84  
 Täler 4  
 Tanz nicht leicht / versagt die Schönste  
 den 422  
 Tat(en) 28, 68, 78, 99, 119, 160, 169,  
 221  
 tätige / Liebe, die ... 102  
 tausend Blumen 4, tausend fäden 246;  
 tausend Hände 83; tausend Lebens-  
 fraken 216; tausend Schritten 51,  
 tausend Verbindungen 246  
 tausendfach 265  
 Teil(e) 205, 248, 439  
 Teilbesitz / fluchend jedem 498  
 Tempel der Gewißheit 259  
 Teufel(s) 131, 211, 223, 225, 262,  
 282, 300, 305, 323, 349, 367,  
 377, 409, 444, 445, 448, 469,  
 511, 545, 594  
 Teufelsfesten / bei allen 526  
 Teufels-Liebchen 426

Theorie / grau ... ist alle 58  
 Thron 80, 411  
 Thule / König von 322  
 tiefften Natur / der 25  
 Tier 124, 238, 598  
 Tiergeripp' und Totenbein 137  
 tierischer als jedes Tier zu sein 124  
 Titel muß sie erst vertraulich machen /  
 ein 266  
 Tobak / ein reizender 175  
 Toben / gewaltig freches 614, toben /  
 sie 185  
 Tod erwünscht / der 218  
 Todeschlaf / durch den 374  
 Ton / wie feuchten 420  
 Tons nun satt / des trocknen 262  
 Tor(en) 43, 82, 130, 150, 326, 411,  
 413  
 Torheit Torheit zu entzünden / durch  
 514  
 töricht furchtsam Weib / ein 321  
 tot 12, 329, 443, tot zu schlagen / euch  
 zeitig 443  
 Totenbein / Tiergeripp' und 137  
 trägt / im Busen 31  
 Träne quillt / die 174  
 Trank 117, 306  
 Trauben / reife 58  
 trauen / auf Nationen 52  
 Traum / höchste Göttergunst ein 497  
 träume(n); träumt 506  
 trauriger Nachklang ist's 503  
 Treue rein im Busen trägt / wer 31  
 Triebe 4, 504  
 trinken / will keiner 271

Erbt 164, 246  
 triumphiert / der Bürger 464  
 trockne Schleimer / der 147  
 trocknen Tons nun satt / des 262  
 Tropf / der Meister war ein 63  
 Trost ist niederträchtig / jeder 588  
 Trug 4, 19, 81  
 trunken macht / eilig 170  
 tu', tun 358, 359, getan 359  
 Tugend Sohn 98, Tugend / Republikan  
 ohne 597  
 Türkei / weit, in der 24  
 übel dran / Welber sind doch 336  
 übelnimmt / nichts 564  
 überfließen / in alles 346  
 übergeben / dem Teufel 323  
 übergeffen / nie sich 325  
 überheben / des Vorzugs 607  
 Uebermenschen 145  
 überrascht / drohend 72  
 übersehen / anders 28  
 überwindet, der gewinnt / wer 324  
 übrig bleibt / nichts mehr 359  
 Ufer(n) 168, 531  
 unaussprechlich ist / was 339  
 Unbeschreibliche / das 554  
 unendliche Natur 141  
 ungeleitet nach Hause gehn 307  
 ungemischter Speise / mit 40  
 ungesehen fliehen / die fäden 246  
 ungewissen Geist / im 520  
 Unmögliches begehrt / der 466  
 Unruh' wächst mit ihm 608  
 Unschuld / die 46

Unstinn / Vernunft wird 232  
 unsterblich / an seinem Platz 501  
 unteilbar ist die Schönheit 498  
 Untere durch das Obere 58  
 Unterste ins Oberste / das 510  
 Unveraltete / ewig 475  
 unverloren / der Nachwelt 1  
 unwidderstehlich / Anmut macht 462  
 unzufrieden / stolz und 281  
 Unzulängliche / das 554  
 Urgebirgs Urmenschkraft 519  
 urkräftigem Behagen / mit 14  
 Urmenschkraft / Urgebirgs 519  
 Uroäter-Hausrat 136  
 Vassallen / hat er auch 517  
 Vater bist du aller Hindernisse 427  
 Vaterland verleiht 287  
 Vätern / was du ererbt von deinen 21  
 verachte(n) 240, 591  
 Verbindungen / tausend 246  
 verbirgt sich / Schalk in dem Busen 435  
 verborgen halten 600  
 verborgnes Gift / viel 256  
 verbrannt / gekreuzigt und 18  
 Verbrechen war ein guter Wahn 392  
 verdammt, sich immer selbst zu gleichen  
 485  
 Verderben / das war mein 394  
 Verdienst und Glück 413  
 verehren / hier 476  
 verehret den Herrn 95  
 verflucht sei Mammon 221  
 verfluchtes dumpfes Mauerloch 135  
 verführte Hausen / von Adam her 467

Vergangenheit / Zeiten der 153  
 Vergänglichke ist nur ein Gleichnis 90  
 Vergangne vergangen sein 396  
 vergebens / Eure Künste sind 523  
 vergißt / den Respekt 563  
 vergnügt mit dem, was ihm ein Gott  
 beschieden 106  
 vergossen sein 576  
 verhaßt / das Leben mir 218  
 verhaßter Klang 184  
 verhüllten / Nebel mir die Welt 4  
 verjüngen / auf achtzig Jahr dich zu 40  
 verlangst / nach Ruhm 26  
 verleihst / das Vaterland 287  
 verliebter Tor / so ein 326  
 verloren / das Leben allen Reiz 592  
 Verlust / ein irdischer 589  
 verneinen, verneint 128, 206  
 vernimmt nur / der Mensch 581  
 Vernunft 27, 124, 240, 252  
 vernünftig sagen 600  
 verpassen / keinen Tag soll man 6  
 verpufft / ein verliebter Tor 326  
 verrückten Sinnen / mit 465  
 verschließt sich die Natur / vor mir 234  
 verschmacht' ich nach Begierde 344  
 verschrumpter Beutel / ein lederner 459  
 verschwunden ganz / der Erdensohn 346  
 versöhnt / das Ufer ist dem Meer 531  
 versorgen / wohl 558  
 Verstand(e) 150, 434, 478  
 verstehen, versteht 97, 249, 448, ver-  
 steht's / ein Deutscher, der 602  
 vertan / schmähhlich! ist 549  
 vertrauen, vertraust, vertraut 37, 39

vertraulich machen / muß sie erst 266  
 verwandt / Nächtllichem 480  
 verweile doch! du bist so schön 229  
 verzeihen / es 563  
 verzweifelt / Teufel, der 349  
 Verzweiflung 588, 589  
 Vettern / Harz bis Hellas immer 470  
 Vieh / mit dem Vieh als 40  
 viel / zwar weiß ich 155  
 viel Behagen / mit wenig Wiß und 278  
 viel zu gut / ist für die Dirne 275  
 vieles bringt / wer 112  
 vielgeliebter Sohn / des Chaos 481  
 viert'(e) / dritt' und 247  
 Volk, Volke 98, 380, 381  
 Völker, Völkchen 24, 95, 282  
 voll / Maul recht 286  
 vollbringen / eil' es zu 540  
 volles Herz / ihr 18  
 Vorbereiten macht mir bange / das 565  
 Vorgefühl / im 544  
 Vortrag der 149a, 149b  
 Vorurteil / ist ein 559  
 vorwärts / hinauf und 25  
 Vorwelt schon gedacht / das nicht die 64  
 Vorzug(s) 607

wächst, die Unruh' wächst / Wissen 608  
 wägt / was ihr nicht 55  
 Wahn 19, 392  
 wahr(er), wahre(n) 5, 105, 460, 490,  
 548  
 Wahre wäre leicht zu finden / das 567  
 Wahrheit 4, 44, 63, 117, 331, 574  
 Walten / dein ewiges 71



waltenden Natur / der ewig [56](#)  
 wandeln / in alles [420](#)  
 Wandrers Tritt / des [164](#)  
 Wange(n) [127](#), [501](#)  
 Was bedenke / das [454](#)  
 Wasser [71](#), [341](#)  
 Wasserfällen [457](#)  
 Weben [13](#), [319](#)  
 Weber-Meisterstück [246](#)  
 Webstuhl der Zeit / schaff' ich am  
 saufenden [13](#)  
 wechselnd Weben [13](#)  
 Weg(e), Weges [10](#), [257](#), [570](#), [606](#)  
 Weh, weh [143](#), [265](#), [353](#), [475](#)  
 weh dir, daß du ein Enkel bist [253](#)  
 Weib(e), Weiber [265](#), [298](#), [306](#), [321](#),  
[332](#), [336](#), [337](#); Heerings Weib(e) [561](#)  
 Weiberkenner / für echte [577](#)  
 Weibliche / das Ewige [91](#)  
 Weide / grüne [238](#)  
 Weile schön / auf eine [606](#)  
 Wein(e) [58](#), [65](#), [284a](#), [285](#), [289](#)  
 Weinberg / Naboths [533](#)  
 weinen; beweinen [163](#)  
 weis [559](#)  
 Weise / der; Weisen / der [48](#), [411](#), [413](#)  
 Weise / nach alter [7](#)  
 weisen Frauen gibt's genug / der [577](#)  
 weiser Mann ein [152](#), [198](#)  
 Weisheit [334](#), [597](#)  
 weiß / schwarz auf [251](#)  
 weiß, weißt; wissen [97](#), [155](#), [190](#), [465](#),  
[483](#), [569](#), [599](#); weis [559](#)  
 weiter fühlen [261](#)  
 Welle(n) / die [70](#), [192](#)

Welt [4](#), [8](#), [19](#), [71](#), [82](#), [104](#), [106](#), [117](#),  
[122](#), [133](#), [143](#), [215](#), [263](#), [300](#), [334](#),  
[340](#), [349](#), [591](#), [611](#)  
 Welten sich / ergreifen alle [74](#)  
 weltweite Kniffe [489](#)  
 wenig Wiß und viel Behagen [278](#)  
 wer überwindet, der gewinnt [324](#)  
 Werden war / im [4](#)  
 werdender / ein [3](#)  
 Werk(e) [7](#), [41](#), [83](#), [565](#)  
 Werkzeug / auf das beste [113](#)  
 Wert; wert [46](#), [57](#), [80](#), [206](#), [337](#),  
[488](#), [537](#), [591](#), [592](#)  
 Wesen / der subalternen [598](#)  
 Wettgesang / in Brudersphären [7](#)  
 Widerdämon bist du / ein [499](#)  
 Widerspruch / ein vollkommener [43](#)  
 widert mir [505](#)  
 Wie / das [454](#); wie [267](#), [465](#)  
 wieder Prinzipal [437](#)  
 will(st) [93](#), [225](#), [243](#), [271](#), [444](#), [600](#),  
[613](#)  
 Willen / Nachbars [67](#)  
 Willkommen; willkommen [88](#), [315](#),  
[449](#), [472](#)  
 Winkel / bisseziert den [566](#)  
 Wirken; wirken [56](#), [76](#), [376](#)  
 wirkende Natur / die [139](#)  
 Wirt; Wirtin [415](#)  
 wissen; wißt [155](#), [239](#), [483](#), [571](#), [599](#)  
 Wissen wächst / das [608](#)  
 Wissenschaft [41](#), [240](#), [256](#)  
 Wiß / mit wenig [278](#)  
 wo und wie [267](#); wo / wie und [465](#)  
 Wohlbehagen erblickt / ist das [501](#)

Wohltat 252

Wolke(n) 71, 82, 98

Wonnegraus / faßt mich ein 318

wonniglich, liebewonniglich 346

Wort(en) 28, 35, 99, 119, 123, 230,  
232, 258, 259, 260, 303, 334;  
486, 578, Lösungswort 506

Wunder 4, 23, 58, 342, 584

Wunderdingen / frisch zu neuen 456

wunderlich(er) 8, 207, 428

Wundermann / befriedigt nicht den 574

wundersam eigen 483

Wunsch / ohne 214

Wünschelruten, nicht Alraune / nicht 92

Würde / der heiligen Eichen 476;  
Manneswürde 169

würdig Pergamen 193

Würdige / das 418

Wurme gleich' ich / dem 164

Würmer aus der Nase 280

wüßt' / wenn ich nur 312

zagen / nicht zu 143

zahlend wird von euch ergänzt 557

zahn / ist der Lämmel 370

Zauberei / Arzt und 40; beste Zauberei  
92

Zaubermentel / ein 194

Zauberwerken / in Blend' und 241

zaudert mir nicht lange 565

Zeichen 142, 425

zeigt 95, 106

Zeile / die erste 28

Zeit(en) 4, 17, 33, 35, 97, 129, 436, 463

Zeitengeists / des 614

zeitlig tot zu schlagen / euch 443

Zeitvertreib / zum 326

Zelle / engen 27

Zenit / spitzböiger 432

zerbricht / Bein 105

zerrinnt / in der Hand 226

zerstört sie lieber 498

Zeuge fleht / an Schalem 156

Zeugen Mund / zweier 331

Ziege / die 94

zieht 91, ziehn uns an 382

Ziell(e) 118, 597

ziemt / schickt und 97, ziemt es 72

Zigeunermäßen / Kuppler' und 332

Zirkeltanz / im engen 278

Zorn / Schönheit bändigt allen 500

zu wider / dir ist einmal 559

zufrieden und gesund / sie sind 501

Zügen / in diesen reimen 139

zugrunde geht / daß es 206

Zunge / hat nur eine 333

zusammenhält / die Welt im Innersten 133

zutage kommen / es muß 57

Zweck gelangen / zu deinem 606

zwei der größten Menschenfeinde 411

zwei Schelme sind's 411

zweier Zeugen Mund / durch 331

Zweifel / Strupel noch 131

zweifeln will / wer 93

zweil'; zweite(n) 209, 211, 247

zweiten Male fengen / zum 211

Zwerg / als 157

Zwienatur / geeinte 89

zwingen / durch Masse 111

Zwitterkind / mißgestaltet 409